

Jahresbericht 2025

BÜNDNER
KUNSTMUSEUM
CHUR

MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CUIRA

MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA



Umschlag vorne:

Blick in die Ausstellung *Diego Giacometti*: Diego Giacometti, *Modèle de lanterne d'escalier, demi grandeur*, 1983 ©2026 ProLitteris, Zürich

Umschlag hinten:

Blick in die Ausstellung *Diego Giacometti*: Diego Giacometti, *Oiseau*, 1942 ©2026 ProLitteris, Zürich

Jahresbericht Bündner Kunstmuseum Chur 2025

**Bündner Kunstverein
Stiftung Bündner Kunstsammlung**

**Das Bündner Kunstmuseum wird von einer Trägerschaft
getragen, die aus dem Kanton Graubünden,
dem Bündner Kunstverein und der Stiftung Bündner
Kunstsammlung besteht.**



125 BÜNDNER
KUNST
VEREIN



Jahresberichte	5
Dr. Thomas Spielmann, Bündner Kunstverein	6
Stephan Kunz, Bündner Kunstmuseum	10
Dr. Sabine Kaufmann, Stiftung Bündner Kunstsammlung	14
Jahresprogramm	19
Ausstellungen	21
Podcast	49
Veranstaltungen	50
Kunstvermittlung	56
Publikationen	62
Jubiläumsedition Bündner Kunstverein	64
Bündner Kunstverein	67
Einblicke ins Vereinsjahr	68
Protokoll Vereinsversammlung	70
Jahresrechnung	80
Kunstreise	84
Mitglieder	86
Stiftung Bündner Kunstsammlung	89
Neuerwerbungen	91
Schenkungen	96
Editionen Bündner Kunstverein	98
Jahresgaben	98
Ausleihen	101
Team	103
Museumscafé	109



Jahres- berichte

5

Stilles Leben a quiet life, der Künstler Eric Hattan
am Jubiläumsfest des Bündner Kunstvereins

Jahresbericht Bündner Kunstverein

Dr. Thomas Spielmann
Präsident Bündner Kunstverein

Die Vorfreude auf das Jubiläumsjahr war schon in den Jahren zuvor von grosser Neugierde und vielen Ideen beseelt. Was wir dann im Jubiläumsjahr alles erleben durften, war sehr berührend und hat uns im Interesse des Bündner Kunstmuseums (BKM) grosse Freude bereitet. Zudem markierte das Jubiläumsjahr ein bedeutendes Kapitel in der Vereinsgeschichte des Bündner Kunstvereins (BKV). Der Titel der Jubiläumsausstellung *Von hier aus* – gesetzt durch den künstlerischen Direktor, Stephan Kunz – sagt alles zum Jubiläum aus. Der BKV gründete sich im Jahr 1900 und entwickelte «Von hier aus» das Kunstverständnis der Bündnerinnen und Bündner bis heute. Ab 1919 konnte als wesentlicher Entwicklungsschritt die Villa Planta als eigentliches Kunstmuseum genutzt werden. Die weiteren Entwicklungsschritte des Bündner Kunstmuseums sind hinlänglich bekannt.

Sowohl der Neujahrsapéro als auch die ganze Bandbreite des Jubiläumsfests am 28. Juni 2025 bis hin zu allen Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr waren eindrücklich und unvergesslich: Von der skulpturalen Werksituation *Stilles Leben a quiet life* von Eric Hattan mit Soundintervention von Julius Sartorius, dem Mitmachangebot *À Table*, den Echos zum Museum zu jeder vollen Stunde durch kunststaffine Personen bis zu den Kunstgesprächen, sowie der Kulinarik rund um das Museum. Dies und vieles mehr sind uns in bester Erinnerung geblieben.

Nebst dem eigentlichen Ausstellungsprogramm gab es zum Thema Kunst und Architektur die spannende neue Vortragsreihe *Rendez-vous des arts* mit fünf Vorträgen und ein Symposium mit dem Titel *Grenzen des Wachstums: Wie weiter im Museumswesen?* im Angebot. Dabei luden wir Verantwortliche der Schweizer Kunstmuseen und interessiertes Publikum ein. Diese Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht und behandelten Themen, die uns auch in der Zukunft beschäftigen müssen.

Wie sich die im vergangenen Jahr angekündigte Förderstelle im BKM und all die im Bericht erwähnten Veranstaltungen im Detail zeigten, können Sie im vorliegenden Jahresbericht oder auf unseren Webseiten und in den sozialen Medien vertiefen.

In vier Vorstandssitzungen und einer Retraite im März 2025 beschäftigten wir uns mit dem Alltagsgeschäft und der Zukunft unseres Vereins. Bestand und Entwicklung unseres Vereins zusammen mit der Stiftung Bündner Kunstmuseum, dem BKM und dem Amt für Kultur unter der

Führung von Ursin Widmer sind Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Kunstmuseums.

Ihnen als Mitglieder und Gönner:innen danke ich im Namen des Vorstandes BKV für Ihre grosse Loyalität und Grosszügigkeit im Interesse aller Aktivitäten in und um das Bündner Kunstmuseum. Sie sind unsere wichtigsten Botschafter:innen in unserem unverwechselbaren Begegnungsort der Kunst hier im Kanton Graubünden, in der ganzen Schweiz bis über die Landesgrenzen hinaus.

Bei allen Personen und Institutionen, die uns im BKM mit ihrem mannigfachen Engagement begleiten, bedanke ich mich im Namen des Vorstandes BKV herzlich. Unser gemeinsamer Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums unter der Führung des Direktoriums BKM, an das zuständige Amt für Kultur unter der Leitung von Ursin Widmer, das zuständige Departement unter dem Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, das Hochbauamt, das Museumscafé und ganz besonders an die vielen Stiftungen und Sponsoren für ihr zuvorkommendes und grosszügiges Engagement und ihre Treue uns und dem BKM gegenüber.

Allen Mitgliedern unseres Vorstandes gilt mein uneingeschränkter Dank. Die Zusammenarbeit und das unabdingliche Vertrauen schätze ich sehr. Ohne die zielgerichtete Unterstützung unserer Leiterin der Geschäftsstelle BKV, Iris Aschwanden, und dem künstlerischen Direktor, Stephan Kunz, könnte ich mein Engagement gegenüber dem Verein und dem Museum nicht bewältigen. Ihnen beiden danke ich ganz besonders.

Es würde mich freuen, mit Ihnen allen noch viele bewegende und gefreute Momente im Kontext der Kunst im BKM zu erleben.

- 1 **Begrüssung von Dr. Thomas Spielmann am Jubiläumsfest des Bündner Kunstvereins**
- 2 ***Rendez-vous des arts* mit Prof. Dr. Philip Ursprung**
- 3 **Zwei Besucher vor dem Werk von Arno Hassler *Les yeux plus gros que le ventre* im Rahmen der Jahresausstellung *à table!***



1

3



2



Jahresbericht Bündner Kunstmuseum

Stephan Kunz
Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur

2025 war in vielerlei Hinsicht ein besonders Jahr – vielleicht sagt man das allzu leicht, wenn man Rückblick hält und sich bewusst macht, was alles in einem Jahr geschehen ist. Ich bin aber überzeugt, dass wir uns gern an dieses Jahr erinnern werden, weil wir gemeinsam die Basis unserer Institution stärken konnten: von innen nach aussen und von aussen nach innen. Das Jubiläum des Kunstvereins hat uns nicht die bewegte Geschichte vor Augen geführt, sondern viel mehr deutlich gemacht, was das Bündner Kunstmuseum heute mit vereinten Kräften leisten kann und welche Perspektiven sich für die Zukunft eröffnen. Das gelingt nur mit einem hoch motivierten Team und einer guten Organisation. Dass dies im Kontext von drei Trägern mit unterschiedlichen Aufgaben und Dynamiken sehr anspruchsvoll ist, haben wir in den letzten Jahren deutlich gespürt. Dass alle drei Partner zusammen – der Kanton, der Bündner Kunstverein und die Stiftung Bündner Kunstsammlung – das Jubiläumsjahr nützten und auf das gemeinsame Ziel hinwirkten, ein lebendiges, gut funktionierendes Bündner Kunstmuseum zu schaffen, trägt zur positiven Grundstimmung bei.

So spricht es für sich, dass sich der Kunstverein in seinem Jubiläumsjahr nicht selbst feierte, sondern die Grundidee hervorhob, das Kunstmuseum zu fördern und ein grosses Publikum an das Haus zu binden. Mit über 50 000 Besuchenden haben die entsprechenden Initiativen reiche Früchte getragen. Ebenso wichtig war es, die Jubiläumsausstellung ganz der Sammlung zu widmen und die Leitlinien des Kunstvereins und der Stiftung Bündner Kunstsammlung zu überprüfen und «Von hier aus» richtungsweisende Perspektiven zu entwickeln. Das Resümee wurde sehr positiv wahrgenommen. Dabei wurde auch deutlich, wie fruchtbar sich das Wechselspiel von Sammlung und Ausstellung auf die Ausgestaltung der Programme einerseits und die Entwicklung der Sammlung andererseits erwiesen hat. Das alles konnten wir in einer neuen Sammlungspublikation, die zum Jubiläum erschienen ist, sehr eindrücklich dokumentieren.

Die Jubiläumsausstellung war kein Paukenschlag, aber für das Bündner Kunstmuseum heute enorm wichtig. Die Ausstellung und die Publikation haben der Öffentlichkeit deutlich gemacht, wofür wir alle einstehen: als Institution, mit unseren Partnern, in der Sammlung, mit den Ausstellungen, den vielfältigen Veranstaltungen und einer engagierten Vermittlung. Gerade das Jubiläumsjahr liess die besonderen Qualitäten und das sehr eigenständige Profil unseres Museums hervortreten. Das Bündner Kunstmuseum hat seinen Platz in der Schweizer Museumslandschaft.

Gestärkt aus dem ersten halben Jahr, das deutlich mehr war als eine Phase der Konsolidierung, sind wir vor dem Sommer in ein Programm gestartet, das insbesondere mit den Ausstellungen von Diego Giacometti und Leiko Ikemura internationale Aufmerksamkeit fand und zahlreiche Besuchende von weit her nach Chur lockte. Wir sind sehr glücklich, dass wir mit einem professionell arbeitenden Team und dank dem Ruf, den wir uns gemeinsam in den letzten Jahren schaffen konnten, heute überhaupt in der Lage sind, solche Ausstellungen zu stemmen. Dass wir dabei mit einem kleinen Team immer wieder an die Grenzen unserer Ressourcen stossen, darf auch erwähnt werden.

Das Jubiläum des Bündner Kunstvereins verstand sich letztlich als Einladung, teilzunehmen, mitzumachen, sich begeistern zu lassen und die Freude nach aussen zu tragen. Die Jahresausstellung *à table!* war demnach auch als Aufruf zu einer gemeinsamen Feier zu verstehen, an der alle willkommen sind. Damit wird die kunstinteressierte Gemeinschaft zum wohl wichtigsten Träger des Bündner Kunstmuseums.

- 1 Vernissage *Diego Giacometti*
- 2 Stephan Kunz bei der Buchvernissage des neuen Sammlungskatalogs *Das Bündner Kunstmuseum heute*
- 3 Blick in die Ausstellung *Von hier aus: Vordergrund und hinten links: Mai-Thu Perret, Echo Canyon, 2006 © 2026 ProLitteris, Zürich; Hinten rechts: Otto Dix, San Gian im Winter, 1938 © 2026 ProLitteris, Zürich*



BRNO
MUSEUM
OF ART
MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CURIA
MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA



Diego Giacometti
28.06.–09.11.2025

Ami Kavalir
Office de culture
L'Office de culture

125 BRNO
MUSEUM
OF ART
MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CURIA

grigioni.com/cultura

MONSOL

Kanton



BRNO
MUSEUM
OF ART
MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CURIA
MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA



Diego Giacometti
28.06.–09.11.2025

Ami Kavalir
Office de culture
L'Office de culture

125 BRNO
MUSEUM
OF ART
MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CURIA

grigioni.com/cultura

MONSOL

Kanton

1

2



3



Jahresbericht

Stiftung Bündner Kunstsammlung

Dr. Sabine Kaufmann
Präsidentin Stiftung Bündner Kunstsammlung

Die Stiftung Bündner Kunstsammlung kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, geprägt von Veränderungen, erfreulichen Schenkungen, wunderbaren Ankäufen und schönen Aussichten auf die kommenden Jahre. Einen Wechsel gab es beim Präsidium der Stiftung. Nach über 13 Jahren trat der Präsident Prof. Dr. Walter Reinhart zurück und der Stiftungsrat wählte mich im Sommer als neue Präsidentin. Ich bin in Maienfeld aufgewachsen, habe in Schiers Matura gemacht und in Zürich Kunstgeschichte studiert. Ich bin der Bündner Kunstsammlung also seit meiner Kindheit verbunden. Ich freue mich über diese Aufgabe die Stiftung weiterzuentwickeln und den Austausch.

Meinen Einstand als Präsidentin hatte ich an einem äusserst erfreulichen Tag. Es war am Tag der offiziellen Unterzeichnung des Vertrages für die befristete Leihgabe von 73 Kunstwerken der Sammlung Ulmberg am 4. September 2025. Ein wichtiger und grosser Moment für die Stiftung Bündner Kunstsammlung und das Bündner Kunstmuseum und auch für mich. Am 30. September 2025 konnte die Werkliste der Sammlung Ulmberg mit einem bedeutenden Werk von Paul Klee erweitert werden. Das Jahr 2025 war also nicht nur für den Bündner Kunstverein ein Jahr des Feierns, auch für die Stiftung Bündner Kunstsammlung war es ein bedeutendes und äusserst erfreuliches Jahr.

Ein wichtiger Ankauf war das Werk von Otto Dix *Am Julierpass* von 1935. Otto Dix hat während seines Aufenthaltes 1938/39 in Samedan einige Werke in Graubünden gemalt, so auch dieses Werk. Der Standort dieses Gemäldes galt viele Jahre als unbekannt, auch zur Ausstellung *Otto Dix und die Schweiz* im Jahre 2024 konnte es von Stephan Kunz nicht auffindig gemacht werden. Als es im Frühling 2025 auf einer Auktion auftauchte, entschloss sich der Stiftungsrat für das Werk zu bieten. Dank dem Engagement von Alexander Kahane und einer Stiftung konnte das Werk am 6. Juni 2025 ersteigert werden. Die Freude bei der Stiftung war sehr gross und so wählte man schliesslich das Werk als Sujet für die diesjährige Weihnachtskarte.

Der jährliche Ankaufskredit des Kantons Graubünden wurde 2025 vom Kanton um 50% erhöht, sodass der Stiftung neu 300 000 CHF für Neuerwerbungen zur Verfügung stehen. Im Jahr 2025 wurden mehrere Ankäufe getätigt, so u.a. Arbeiten von Alan Charlton, Niele Toroni/Alan Charlton, Andriu Deplazes, Stefan Gritsch, Heiner Kielholz, Erica Pedretti, Jürg Stäuble, Andrea Todisco, Katharina Vonow und Dolores Wyss.

Die Bündner Kunstsammlung konnte auch im vergangenen Jahr zahlreiche, grosszügige Schenkungen verzeichnen. Zu nennen sind insbesondere ein grosses Konvolut an Reisefotos aus den letzten 20 Jahren von Roman Signer. Aus der Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* schenkte Christa Kamm aus Zug der Stiftung einen Teppich von Lise Gujer (*Bergleben*, 1956). Weiter überliess Dr. Thomas Spielmann der Sammlung aus der Jahresausstellung die Arbeit *Das Dach über dem Kopf*, 2024, von Fadri Cadonau. Stefan Gritsch und Leiko Ikemura ergänzten die Ankäufe der Stiftungen durch bedeutende Schenkungen. Zu erwähnen ist auch eine Gouache von David Weiss, die die Stiftung aus Privatbesitz als Schenkung erhielt. Ebenso gelangten einige Werke von Corsin Fontana als Schenkung aus Privatbesitz in die Stiftung Bündner Kunstsammlung. Aus dem Nachlass des Künstlers Augusto Giacometti durfte die Stiftung fünf Pastelle auswählen. Zudem kamen aus dem Nachlass von Martin Disler 45 Zeichnungen als Schenkung zur Ergänzung der bisherigen Werkgruppe des Künstlers nach Chur. Die Witwe von Martin Disler überführte grosszügigerweise eine mehrteilige Terracotta-Arbeit, die bisher als Depositum im Kunstmuseum war, in eine Schenkung. Fünf Aquarelle von Giovanni Giacometti wurden als Erinnerung an Erica Peters-Schmidt geschenkt. Markus Weggemanns grossformatiges Gemälde aus der Jahresausstellung 2024 kam als private Schenkung von Jo Hüsey in die Sammlung. Im Namen aller Stiftungsrätinnen und -räte und dem gesamten Haus bedanken wir uns von Herzen für die Grosszügigkeit und Freundschaft zum Bündner Kunstmuseum.

Eine vollständige Auflistung aller Ankäufe, Schenkungen und Ausleihen findet sich am Ende des Jahresberichts.

Die Jubiläumsausstellung des Bündner Kunstvereins im Frühjahr 2025 unter dem Titel *Von hier aus* war ganz der Sammlung gewidmet. Sie diente als Standortbestimmung und eröffnete Perspektiven für die Zukunft. Aus Anlass dieser Ausstellung konnte eine neue Publikation zur Sammlung herausgegeben werden. Auch in verschiedenen Ausstellungen aus dem Jahresprogramm wurden zentrale Werke der Sammlung integriert: so in den Ausstellungen von Diego Giacometti, Leiko Ikemura und der thematischen Ausstellung *Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen*.

Ein erfreulicher Schritt in die Zukunft konnte mit dem Entscheid gemacht werden, dass die beengten Verhältnisse im Depot durch eine substanzielle Erweiterung der Depoträumlichkeiten in Angriff genommen werden können.



1

2



3



- 1 Blick in die Ausstellung *Von hier aus*: Vordergrund: Dieter Roth, *Vom Rhein*, 1970; Hintergrund: André Thomkins, *Lackskin*, 1963
- 2 Offizielle Unterzeichnung des Vertrages für die befristete Leihgabe von 73 Kunstwerken der Sammlung Ulmberg am 4. September 2025, v.l.n.r.: Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Kunstsammler Uwe Holy, Künstlerischer Direktor Bündler Kunstmuseum Stephan Kunz und die Präsidentin der Stiftung Bündner Kunstsammlung Dr. Sabine Kaufmann
- 3 Blick in die Ausstellung *Von hier aus*: Vordergrund: Richard Long, *Alpine Line*, 1991 © 2026 ProLitteris, Zürich; Hinten links: Jules Spinatsch, *Hart an der Grenze*, Stg2, 2009; Hinten rechts: Matias Spescha, *Januar Bild*, 1991



Jahres- programm

19

Blick in die Ausstellung
Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen

Das Bündner Kunstmuseum durfte im Berichtsjahr 50 075 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Es fanden 56 öffentliche sowie 99 private Führungen statt und es konnten 207 Veranstaltungen (inkl. Kunstvermittlung) durchgeführt werden.

Ausstellungen

Von hier aus Jubiläumsausstellung Bündner Kunstverein 22.02. bis 06.07.2025	22
Augustas Serapinas Das Haus von Rūdninkai 22.02. bis 15.06.2025	26
Diego Giacometti 28.06. bis 09.11.2025	28
Leiko Ikemura Das Meer in den Bergen 23.08. bis 23.11.2025	32
Noemi Pfister Herz auf der Zunge. Manor Kunstpreis Graubünden 06.09. bis 23.11.2025	36
Fragmente Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen 06.09.2025 bis 04.01.2026	38
Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehn...» 14.12.2025 bis 22.03.2026	40
Jahresausstellung «à table» der Bündner Künstlerinnen und Künstler 14.12.2025 bis 25.01.2026	42
Fadri Cadonau Kunstpreis Bündner Kunstverein 2025 14.12.2025 bis 25.01.2026	46



Blick in die Ausstellung

Wolfgang Laib, *Die drei unbesteigbaren Berge*, 2022

Von hier aus Jubiläumsausstellung Bündner Kunstverein

22. Februar bis 06. Juli 2025

Mit der Gründung des Bündner Kunstvereins im Jahr 1900 wurde der Grundstein für die Bündner Kunstsammlung und damit auch für das Bündner Kunstmuseum gelegt. Seit 125 Jahren engagiert sich der Kunstverein für die Geschicke des Museums, seit bald 100 Jahren gemeinsam mit der Stiftung Bündner Kunstsammlung.

Das Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, die Sammlung in beiden Häusern, der Villa Planta und dem Erweiterungsbau, grosszügig und in ihrem ganzen Spektrum zu zeigen. Die bestehende Sammlung bietet eine wichtige Basis, auf der wir heute aufbauen. Wir wollen sie weiter entwickeln und neue Perspektiven eröffnen. Neben den wichtigen Hauptwerken von Angelika Kauffmann, der Künstlerfamilie Giacometti und expressionistischen Strömungen um Ernst Ludwig Kirchner lag das Augenmerk der Präsentation auf der Kunst der Gegenwart, mit Neuzugängen der letzten zehn Jahre, von denen einige in diesem Rahmen zum ersten Mal gezeigt wurden. Zusammen mit ausgewählten Leihgaben haben sie deutlich gemacht, wie die Sammlung weitergeführt wird: von Angelika Kauffmann bis Rémy Zaugg, von Sonja Sekula bis Zilla Leutenegger oder von Andreas Walser bis Thomas Hirschhorn.

Von hier aus: Der Titel der Ausstellung stand für die programmatische Ausrichtung der Sammlung, die den Ort reflektiert und in die Welt blicken lässt. Das hat mit einem besonderen Selbstverständnis zu tun und einer Offenheit der Kunst gegenüber, die der Sammlung ein besonderes Profil verleiht. «Von hier aus» schauen wir aber auch in die Zukunft: Die Jubiläumsausstellung hat grossartige Möglichkeiten eröffnet und aufgezeigt, wohin die Reise gehen kann.

Kurator: Stephan Kunz

«Gut hundert Jahre sind vergangen, seit der Bündner Augusto Giacometti die Milchstrasse in sphärische Malerei verwandelt und bis der Deutsche Wolfgang Laib 2022 aus Blütenpollen Berge geformt hat. Und doch: wie ergänzen sich die beiden Kunstwerke, wie gut passen Gestern und Heute, Internationales und Lokales, Bild und Skulptur zusammen. Dieses Gefühl des Ganzheitlichen beglückt in der Jubiläumsausstellung «Von hier aus» im Bündner Kunstmuseum zu 125 Jahren Kunstverein. Was in den letzten Jahren als trockenes Sammlungskonzept proklamiert wurde, wird nun erlebbar. So eigenständig wie vorbildlich für andere Häuser – und als Versprechen für die Zukunft.» Schweiz am Wochenende, 15.03.2025



Blick in die Ausstellung

Vordergrund: Adrian Schiess, *Butterfly*, 2012 © 2026 ProLitteris, Zürich

Hintergrund: Ursula Palla, *Botanical Notes*, 2023/24



Blick in die Ausstellung

Vordergrund Mitte: Roman Signer, *Kenterrolle*, 1995

Vordergrund links: Christoph Rütimann, *Chi ha detto che il giallo non è bello*, 1983/90

Hintergrund links: Christoph Rütimann, *Endlose Kameranische (Tetrasphereline)*, 1999/2025

Hintergrund rechts: Ursula Palla, *Botanical Notes*, 2023/24



Blick in die Ausstellung

Augustas Serapinas, *Das Haus von Rūdninkai*, 2024/2025

Augustas Serapinas

Das Haus von Rūdninkai

22. Februar bis 15. Juni 2025

Vor über hundert Jahren verfügten einfache Häuser in Litauen nicht über fließendes Wasser. In dieser Zeit wurde das historische Haus in Rūdninkai bei Vilnius, das Augustas Serapinas als Ausgangspunkt für seine Ausstellung dient, als Badehaus genutzt. Ein Ofen erhitze Steine und erzeugte Dampf, so dass der Bau der Körperreinigung und der Wärme diene. Zugleich war das Badehaus ein sozialer Treffpunkt, an dem sich die DorfbewohnerInnen versammelten, Zeit miteinander verbrachten und Gemeinschaft pflegten.

«Augustas Serapinas' Blick richtet sich auf Unscheinbares, das in keinem Schutzverzeichnis zu finden ist. Das exemplarisch mehrfach präsentierte ‹Haus von Rūdninkai› steht für soziokulturelle Veränderungen in grösseren Zusammenhängen.» *Kunstbulletin, Mai 2025*

Seit 2021 arbeitet Augustas Serapinas mit diesem Haus, das seither mehrere räumliche und inhaltliche Transformationen durchlaufen hat. Für das Bündner Kunstmuseum verbrannte Serapinas einen Teil des Holzhauses und stellte aus der Asche Seifen- und Zementziegel her. In unseren Ausstellungsräumen formte er aus diesen hunderten Ziegeln eine Skulptur, die an einen Brennofen erinnert, und installierte sie auf einem alten Boden zwischen zwei Wänden des ursprünglichen Hauses.

Was sind die Beweggründe für Augustas Serapinas? Sein Interesse gilt historischen Bauten und der Frage, wie Traditionen in der Gegenwart weiterwirken können. Durch Kontextverschiebung und Transformation werden ihre Geschichten erneut sichtbar. Verlassene Häuser in Litauen, ebenso wie in Graubünden, versteht er als lebendige Denkmäler, die von Migration, Arbeit und der Suche nach einem besseren Leben erzählen. Im Unterschied zu konventionellen Denkmälern bleiben sie meist unbeachtet. Augustas Serapinas richtet den Blick auf ein oft übersehenes kulturelles Erbe und macht volkstümliche Traditionen als form- und wandelbar erfahrbar.

Kurator: Damian Jurt



Blick in die Ausstellung

v.l.n.r.: Werke von Diego Giacometti *Modèle de lanterne d'escalier, grandeur nature*, 1983;
Modèle de de lustre à quatre branches, demi grandeur, 1983; *Sitzbank*, 1963/1968;
Modèle de lanterne d'escalier, demi grandeur, 1983 ©2026 ProLitteris, Zürich;
Fotografie im Hintergrund: *Diego Giacometti in seinem Atelier*, 1979, Foto: Martine Franck/
Magnum Photos

Diego Giacometti

28. Juni bis 09. November 2025

Die Ausstellung von Diego Giacometti (1902–1985) ist die erste umfassende Präsentation des Werkes von Diego Giacometti in einem Kunstmuseum. Sie war als grosse Retrospektive einem Künstler gewidmet, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte.

Wenn bis anhin Diego Giacometti meist im Verhältnis zu seinem berühmten Bruder Alberto vorgestellt wurde, lernten wir hier Diego Giacometti als eigenständigen Künstler kennen. Überliefert ist, dass seine Erfolgsgeschichte erst nach dem Tod von Alberto beginnt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit seinem Werk macht aber deutlich, dass seine künstlerischen Anfänge weit früher liegen. So konnten erstmals Werke des Künstlers gezeigt werden, die bisher weitgehend unbekannt waren und die Basis für das spätere Schaffen legten.

Die Ausstellung erstreckte sich über beide Häuser des Bündner Kunstmuseums: In der Villa Planta, einem ehemaligen Privathaus, erschienen die Objekte im Kontext der Bündner Kunstsammlung mit Werken des Vaters Giovanni Giacometti und des Bruders Alberto Giacometti; im Erweiterungsbau dagegen lag der Fokus auf dem Werkprozess und es wurde ein umfangreicher Einblick in den Formen- und Motivschatz von Diego Giacometti gegeben. Die verschiedenen Bauteile sowie die reiche Sammlung an Tieren und Pflanzen dienten dem Künstler als Fundus, um immer wieder neue Varianten seiner Möbel herzustellen.

Ein Höhepunkt war die zentrale Präsentation der Modelle für den letzten grossen Auftrag von Diego Giacometti: die Ausgestaltung des Musée Picasso in Paris 1983–1985.

«Erstmals anerkennt [Diego Giacometti] ein Museum als eigenständigen Künstler. Das Bündner Kunstmuseum Chur widmet ihm eine umfassende Sonderschau. Es hebt Diego Giacomettis Werke auf den Sockel der Kunst. Sie werden als Skulpturen und damit den Gemälden und Plastiken von Giovanni Giacometti und Alberto Giacometti ebenbürtig präsentiert.»

Neue Zürcher Zeitung, 03.07.2025

Die von Stephan Kunz und Casimiro Di Crescenzo kuratierte Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass des Künstlers sowie dem Musée des Arts décoratifs in Paris. Für die Gestaltung der Ausstellung konnte der Künstler Vaclav Pozarek (*1940) gewonnen werden, der schon mehrfach mit innovativen und spezifischen Präsentationsformen in Erscheinung getreten ist.

Kuratoren: Stephan Kunz und Casimiro Di Crescenzo

«Abstrahierender Surrealismus und genau beobachtender Naturalismus halten sich so bei [Diego Giacometti] die Waage, um Einzigartiges zu erzeugen, vor allem aber niemals etwas, was sein – noch! – viel berühmterer Bruder vergleichbar geschaffen hätte. Die Churer Schau hat die Disbalance beider nachhaltig verändert – und der Welt einen neuen Künstler geschenkt.»
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.09.2025



1

2

- 1 Diego Giacometti, *Tête de lion* (Löwenkopf), um 1935 ©2026 ProLitteris, Zürich
- 2 Blick in die Ausstellung mit Regalen gestaltet von Vaclav Pozarek für Modelle und Bauteile von Diego Giacometti





Blick in die Ausstellung

Vordergrund: Leiko Ikemura, *Papagei-Usagi*, 2020/24

Hintergrund: Leiko Ikemura, *Alpenindianer*, 1989

Leiko Ikemura

Das Meer in den Bergen

23. August bis 23. November 2025

Die Ausstellung von Leiko Ikemura war eine besondere Begegnung mit ihrem Werk und für die Künstlerin zugleich eine Rückkehr an einen Ort, der für ihre künstlerische Entwicklung prägend war. 1989 zog sich Ikemura in die Bündner Berge zurück. In der Landschaft zwischen dem hoch gelegenen Dorf Sarn, wo sie lebte, und dem Dachstock des Schlosses Fürstenau, in dem sie ihr Atelier hatte, vollzog sich ein Wandel in ihrem Werk. Der Mensch trat zurück, löste sich auf und wurde Teil einer grösseren Ordnung, eingebettet in das unendliche Ganze von Natur und Universum. In dieser Zeit entdeckte Ikemura auch die traditionelle japanische Tuschkmalerei neu – als müsse sie die Ferne suchen, um zu ihren eigenen Wurzeln zurückzufinden.

«Alles floss in Leiko Ikemuras Übersichtsausstellung. Und das ganz unaufgeregt. Bronzeskulpturen auf Inseln aus Kies, zwischen denen sich schmale Wege schlängelten. Videoaufnahmen ihrer Gemälde glitten über die Wände. Die Ausstellung als philosophischer Spaziergang – und Hommage an Graubünden.» *Die fünf besten Ausstellungen 2025, SRF, 20.12.2025*

Die Ausstellung folgte den Wandlungen ihres Werks. Frühe Zeichnungen, teils erstmals gezeigt, Gemälde von existenzieller Wucht, archaische Skulpturen und Filme verbanden sich zu einem offenen Gefüge, das neue Perspektiven auf Ikemuras Schaffen eröffnete. Von frühen, tastenden Zeichnungen aus Graubünden bis zu filmischen Projektionen, in denen sich Malerei in Bewegung setzt und im Licht auflöst, traten die verschiedenen Medien in einen Dialog mit der Architektur und eröffneten eine nach innen gerichtete Welt. Durch das Abrunden von Ecken und dem Einbau geschwungener Wände veränderte Ikemura die Geometrie des Ausstellungsraums. Auf diese «weichen» Wände projizierte sie ihre Filme, in denen Architektur und Malerei miteinander verschmolzen und der ganze Raum ins Fliesen geriet.

Kurator: Damian Jurt

«A Coire, Leiko Ikemura amène superbement la mer à la montagne.»
La Liberté, 06.09.2025



- 1 **Blick in die Ausstellung**
 Hinten links: Leiko Ikemura, *Genesis III*, 2014; Hinten rechts: Leiko Ikemura, *Genesis II*, 2014; Skulptur rechts: Leiko Ikemura, *Double Figure*, 2021
- 2 **Blick in die Ausstellung**
 Hinten: Leiko Ikemura, *ohne Titel*, 1989; Vorne links: Leiko Ikemura, *Vogel-Säule*, 2011/2018; Vorne rechts: Leiko Ikemura, *Berlin Horizon I*, 2012
- 3 **Blick in die Ausstellung**
 Hinten links: Leiko Ikemura, *Hasen-Säule III*, 2024; Hinten rechts: Leiko Ikemura, *Fu*, 2012; Videoarbeit rechts: Leiko Ikemura, *Nocturno Vivo*, 2022





Blick in die Ausstellung

v.l.n.r: Noemi Pfister, *The Long Sit*, 2025; *In Your Arms*, 2025;
Meltdown, 2025; *Sleepover (Tinfoil Dreams)*, 2025

Noemi Pfister Heart on Sleeve. Manor Kunstpreis Graubünden

06. September bis 23. November 2025

«Wie sieht die künftige Koexistenz aller Lebewesen aus? fragt Noemi Pfister in Bildern voller Zitate und Humor.» *Art Magazin, Juni 2025*

Die Ausstellung von Noemi Pfister war eine Begegnung mit einer Bildwelt, die zugleich vertraut und rätselhaft erschien. In ihren Gemälden verbindet sie kunsthistorische Referenzen, Bilder der Jugendkultur und den Krisen unserer Gegenwart. So lässt sie eine Spannung entstehen, die zwischen Nähe und Fremdheit oszilliert. Diese Reibung erweist sich als Schlüssel zu ihrem Werk und vielleicht als Spiegel unserer Zeit.

Noemi Pfister präsentierte ihre Gemälde nicht an der Wand, sondern auf eigens entwickelten Metallstrukturen, die mit Sandsäcken aus Jeansstoff beschwert waren. Diese Anordnungen erinnerten an Paravents. Sie gliederten den Raum, eröffneten Durchblicke und forderten dazu auf, Position zu beziehen. Ergänzt wurden sie durch kleinformatige Gemälde, die auf den Rückseiten der Leinwände angebracht waren und buchstäblich eine zweite Ebene des Blicks eröffneten. Pfisters Gemälde machen sichtbar, wie eng Schönheit und Bedrohung, Traum und Wirklichkeit miteinander verflochten sind. Ihre Bilder verweisen auf die Widersprüche unserer Gegenwart, eine Zeit zwischen Erschöpfung und Sehnsucht, Isolation und Gemeinschaft. Die Ausstellung wurde zu einem Ort der Reflexion über die Art, wie wir heute leben und wie wir künftig zusammenleben wollen.

Kurator: Damian Jurt



Blick in die Ausstellung

Vordergrund: Markus Casanova, *Zwei liegende Torsi*, 1990

Hintergrund: Marion Baruch, *La ritirata*, 2019

Fragmente Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen

06. September 2025 bis 04. Januar 2026

Splitter, Schnipsel, Snaps und Shots – Fragmente begegnen uns im Alltag in vielen Gestalten und Kontexten. Seit ihren Anfängen beschäftigt sich die Kunst mit Fragmenten. Mit Blick auf die eigene Sammlung stellte die Ausstellung künstlerische Strategien vor, die mit Bruchstücken umgehen. Einige brachten Splitter als Teile eines Ganzen hervor, andere spielten mit der Abwesenheit von Materie oder produzierten gar Leerstellen. Wieder andere zeigten Vorgänge der Vergänglichkeit, des Zerteilens und neu Zusammenfügens, liessen Überreste bewusst stehen und erzählten so neue Geschichten. Immer wieder traten die Fragmente als Zeuginnen von Zeitlichkeit auf, in Form von Ruinen, zerschlagenen Scheiben oder als Motive aus vergangenen Zeiten.

«Ont aussi bien été convoqués Marion Baruch que Miriam Cahn, Meret Oppenheim, Daniel Spoerri ou Dieter Roth. Il s'agissait d'organiser des rencontres et de prévoir des dialogues.

La chose fonctionne étonnamment bien dans des cabinets voués d'ordinaire aux arts graphiques, d'où l'absence presque oppressante de lumière naturelle. Le visiteur sent que le sujet est maîtrisé.» *Bilan, 14.10.2025*

Durch die Kabinetträume im Untergeschoss der historischen Villa Planta zogen sich unterschiedliche Materialien und Techniken: Textil, Fotografie, Kohlezeichnungen, Radierungen, Videos, Malereien in Öl und Aquarell, Alltagsgegenstände und Naturelemente wie Stein, Schilf, Bronze oder Terrakotta. So wurde die materielle Bandbreite der Bündner Kunstsammlung ebenso erfahrbar wie die mannigfaltige Gestalt des Fragments.

Kuratorin: Sophia Nava

Die Ausstellung zeigte Werke von Marion Baruch, Miriam Cahn, Markus Casanova, Silvie Defraoui, Martin Disler, Christoph Draeger, Corsin Fontana, Augusto Giacometti, Monica Ursina Jäger, Owsky Kobalt, Sara Masüger, Meret Oppenheim, Leta Peer, Giovanni Battista Piranesi, Florio Punter, Dieter Roth, Marcel Schaffner, Roman Signer, Gaudenz Signorell, Daniel Spoerri, Andrea Todisco, Ester Vonplon, Andreas Walser, Willy Weber und Walter Kurt Wiemken.

«Schöner kann man Spoerri nicht zeigen.»

NZZ am Sonntag, 22.02.2026



Blick in die Ausstellung

Links: Daniel Spoerri, *Restaurant de la City Galerie (Tableau piège, mangé de Hans et Elisabetha Bechtler et Heidi Bucher)*, 1965 © 2026 ProLitteris, Zürich

Rechts: Daniel Spoerri, *Restaurant de la City Galerie (Tableau piège)*, 1965 © 2026 ProLitteris, Zürich

Daniel Spoerri. «Wenn alle Künste untergehn...»

14. Dezember 2025 bis 22. März 2026

Das Bündner Kunstmuseum feierte Jubiläum und widmete Daniel Spoerri, dem Erfinder des «tableau piège» (Fallenbild) und dem Pionier der Eat-Art eine Gedenkausstellung. Daniel Spoerri (1930–2024) hat sich ein Leben lang mit allen Formen der Kulinarik und des Gastmahls beschäftigt. Ohne ihn wäre vieles in der Kunst in diesem Kontext nicht möglich geworden. Mit seinem Tod vor einem Jahr hat die Kunstwelt einen bedeutenden Künstler und Vermittler verloren.

Daniel Spoerri war 1960 Gründungsmitglied der Gruppe *Nouveaux Réalistes*, zu der unter anderen Yves Klein, Arman, César, Jean Tinguely und Niki de Saint-Phalle gehörten. Bereits ein Jahr zuvor entstanden seine ersten «Fallenbilder», denen Daniel Spoerri seinen internationalen Ruhm verdankt: Dinge des Alltags, die sich zufällig auf einem Tisch befinden, werden auf der Unterlage fixiert und das Arrangement in dieser Form als Bildobjekt an die Wand gehängt. Schon bald erkannte er, dass die Gegenstände Relikte eines Essens waren, bei dem die Gegenstände und ihre Anordnung auf dem Tisch die Geschichte des Zusammentreffens der verschiedenen Gäste in sich tragen. Daniel Spoerri verband darin eine Weiterführung der klassischen Stilllebenmalerei mit der Idee des Readymades von Marcel Duchamp sowie Aspekte des Happenings und der Aktionskunst und er zielte auf eine Verbindung von Kunst und Leben, die ihn im Zentrum der damaligen Avantgarde erscheinen lassen.

Über die Jahre hat Daniel Spoerri an mehreren Orten Happenings organisiert. Er hat sich als Koch und Gastwirt engagiert, war ein leidenschaftlicher Sammler, hat Ausstellungen organisiert und seine verschiedenen Lebensorte immer zu Gesamtkunstwerken eingerichtet. Seine zahlreichen Publikationen widerspiegeln seine vielfältige Tätigkeit und sind heute als gesuchte Raritäten zu besonderen Sammelobjekten geworden.

Als einziges Kunstmuseum in der Schweiz richtete das Bündner Kunstmuseum diesem bedeutenden Künstler eine Gedenkausstellung ein. Daniel Spoerri lebte von 2002 bis 2004 in Cabbio, Misox, und ist in der Bündner Kunstsammlung mit verschiedenen Werken vertreten. Die Ausstellung versammelte repräsentative Werke von Daniel Spoerri sowie Filme und zahlreiche Dokumente, welche sein spezifisches künstlerisches Interesse manifestieren.

Kurator und Kuratorin: Stephan Kunz und Dr. Sabine Kaufmann



Blick in die Jahresausstellung

Links: Not Vital, *The last supper*, 2015

Mitte: Not Vital, *Walking Benches*, 2011–2012

Rechts: Ester Vonplon, *Dahinter wartet das Meer / ohne Titel I–V*, 2025

Jahresausstellung «à table» der Bündner Künstlerinnen und Künstler

14. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026

«Mit der traditionellen Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler lässt der Bündner Kunstverein – zuständig für das Ausstellungsprogramm – sein 125-Jahr-Jubiläum ausklingen. Normalerweise ist die Schau zum Abschluss des Museumsjahres thematisch frei. Diesmal nicht. Das Motto lautet «À table!» (zu Tisch) und verbindet geschickt die Jahresendschau mit der Gedenkausstellung zu Daniel Spoerri (1930–2024), die ebenfalls aktuell im Kunstmuseum läuft.» *Bündner Tagblatt, 03.01.2026*

Der Bündner Kunstverein feiert 2025 sein 125-Jahr-Jubiläum. Gegründet wurde er, um Ausstellungen zu organisieren, eine Sammlung aufzubauen und ein Museum zu initiieren und damit das Verständnis für Kunst in der Bevölkerung zu fördern. Von Anfang an war der Bündner Kunstverein mit den Kunstschaaffenden in Graubünden eng verbunden. Und so ist auch heute noch die Jahresausstellung ein fester Termin im Ausstellungsprogramm. Für das Jubiläumsjahr waren die Kunstschaaffenden eingeladen, sich mit einem Beitrag zum Thema «à table!» zu beteiligen. Das Thema bot Möglichkeiten, sich künstlerisch mit Essen, Tischkultur und Gastfreundschaft sowie auch mit kulturellen und sozialen Fragen rings um die Ernährung zu befassen. Eingeladen waren Künstlerinnen und Künstler aus Graubünden oder mit einem engen Bezug zum Kanton. Aus den 135 Bewerbungen hat die Jury 52 Positionen für die Ausstellung ausgewählt.

Kurator: Stephan Kunz
Assistenz: Svenja Clauss

Künstlerinnen und Künstler:

Remo Albert Alig & Marianna Fontana, Guido Baselgia, Mirko Baselgia, Notta Caflisch, Sandra Capaul, Livio Casanova, Urs Cavelti, Lisa Collomb, Gianin Conrad, Stefan Daniel, Silvie Noemi Demont, Davina Andrea Deplazes, Christoph Draeger, Sven Egert, Estelle Gassmann / Katharina Lütscher, Madlaina Fontana, Hansjörg Gadiant, Svenja Gansner, Lukas Geisseler, Annatina Graf, Flurina Hack, Arno Hassler, Chris Hunter, Patricia Jegher, Pascal Lampert, Zilla Leutenegger, Benjamin Lind, Yolanda Ludwig & Romano Zaugg, Catrin Lüthi K, Simone Monstein, Casper Nicca & Silvan Nicca, Ursula Palla, Ramona Projer, Ruth Rieder, Yvonne Rogenmoser, Stefan Rüesch, Christoph Rütimann, Ines Marita Schärer, Daniel Schuoler, Gaudenz Signorell, Flurina Sokoll, Bertilla Spinas, Delia Sulser, Olga Titus, Kirill Tscheluchin, Kika Vilela, Not Vital, Ester Vonplon, Bettina Wachter, Katharina Anna Wieser, Dominik Zehnder





2



3

- 1 Blick in die Jahresausstellung
Vordergrund: Lisa Collomb, *... et tout le reste*, 2025
Hintergrund: Ines Marita Schärer, *SEEDING NOISE*, 2022
- 2 Führung durch die Jahresausstellung mit Svenja Clauss
- 3 Blick in die Jahresausstellung
Ursula Palla, *Grasses and roots*, 2023/24



Blick in die Ausstellung
Fadri Cadonau, *Commons of Tragedy*, 2025

Fadri Cadonau Kunstpreis Bündner Kunstverein 2025

14. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026

Fadri Cadonau (*1996) lebt und arbeitet in Ilanz. Seine Arbeiten offenbaren jenseits ihrer formalen Qualitäten immer auch inhaltliche Ankerpunkte, die gesellschaftliche Themen reflektieren. In seiner ersten Einzelausstellung anlässlich des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins 2025 nahm der Künstler die Besuchenden mit auf eine Erfahrungsreise.

«Cun sia installaziun actuala cun il num «Commons of Tragedy» envida Fadri Cadonau ses publicen in mund istoric ehe tutga la sfldas d'in mund modern.» *La Quotidiana*, 15.12.2025

Blieb der Blick am Eingang noch von einer weissen Wand versperrt, wurde man von einer Klangkulisse empfangen, die neugierig machte. Ein Text liess die Besuchenden in die Geschichte eines fiktiven Bergtals eintauchen, das tiefgreifende Veränderungen erlebt. Doch je nach Eingang in die Ausstellung nahm man eine andere Perspektive auf die Geschehnisse ein. Cadonau befragte damit aktuelle gesellschaftliche Diskussionen, die unseren Alltag bestimmen – insbesondere im digitalen Raum und Sozialen Medien: Wie prägen unterschiedliche, individuelle Wahrnehmungen gesellschaftliche Debatten?

Die Installation im Hauptraum erinnerte an gemeinschaftlich organisierte Leitungssysteme zur Bewässerung trockener Bergwiesen. Diese im Wallis «Suonen» oder im Val Müstair «Auals» genannten Systeme sind heute nicht mehr in Gebrauch, übernahmen aber über Jahrhunderte eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Die gemeinsame Pflege der Infrastruktur bestimmte das soziale Leben. In seiner künstlerischen Arbeit verwob Cadonau ein historisches Beispiel mit der Gegenwart, schuf gleichzeitig eine Verbindung zwischen lokalen Beobachtungen und globalen Entwicklungen – und zwischen Gemeinschaft und Individuum.

Kuratorin: Sophia Nava



Vernissage und Preisübergabe des Kunstpreis 2025
v.l.n.r.: Iris Aschwanden, Leiterin der Geschäftsstelle Bündner Kunstverein;
Fadri Cadonau, Preisträger und Sophia Nava, Kuratorin der Ausstellung

Univers Privat

Der Podcast des Bündner Kunstmuseums erscheint begleitend zu ausgewählten Ausstellungen im Bündner Kunstmuseum. Im Dialog sprechen die Beteiligten ganz privat über ihr «Universum Kunst».

Von hier aus

Stephan Kunz im Gespräch mit dem Kulturjournalisten Gerhard Mack

Von hier aus. Jedem Bild seinen Rahmen

Stephan Kunz im Gespräch mit dem Rahmenexperten Werner Murrer

Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen

Damian Jurt im Gespräch mit der Künstlerin Leiko Ikemura

Noemi Pfister. Mit dem Herz auf der Zunge

Damian Jurt im Gespräch mit der Künstlerin Noemi Pfister

Fragmente. Wo sich Vergangenheit und Zukunft begegnen

Sophia Nava im Gespräch mit der Künstlerin Sara Masüger

Fadri Cadonau. Commons of Tragedy

Sophia Nava im Gespräch mit dem Künstler Fadri Cadonau

Zu hören auf buendner-kunstverein.ch/podcast
und allen Podcast-Plattformen



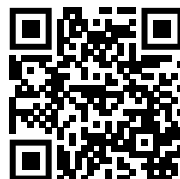
Podcast «Cloud Castle – Ein Kunstprojekt»

Der Podcast bietet einzigartige Einblicke in die Praxis zeitgenössischer Kunst aus Sicht der vier Direktor:innen der Kunstachse: Bündner Kunstmuseum, Kunsthaus Bregenz, Kunstmuseum Liechtenstein, Kunstmuseum St. Gallen

Folge 1: Luftschloss?

Folge 2: Carmen in den Bergen

Folge 3: Identität in Zeiten künstlicher Intelligenz



Veranstaltungen

Vernissagen

- 21.02. *Von hier aus. Jubiläumsausstellung Bündner Kunstverein und Augustas Serapinas. Das Haus von Rüdinkai*
27.06. *Diego Giacometti und Jubiläumsedition Bündner Kunstverein*
22.08. *Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen*
05.09. *Noemi Pfister. Heart on Sleeve. Manor Kunstpreis und Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen*
13.12. *Jahresausstellung à table! und Fadri Cadonau. Kunstpreisträger Bündner Kunstverein 2025*

Führungen und Gespräche zu den Ausstellungen

- 22.02. Kunstgespräch mit Damian Jurt und Augustas Serapinas, Künstler
02.03. Dialogische Führung *Von hier aus* mit Stephan Kunz und Köbi Gantenbein, Buchautor und ehemaliger Herausgeber *Hochparterre*
04.05. Dialogische Führung und Kunstgespräch *Von hier aus* mit Stephan Kunz und Christoph Rütimann, Künstler
15.05. Dialogische Führung *Von hier aus* mit Stephan Kunz und Werner Murrer, Rahmenexperte
25.05. Kunstgespräch zur Ausstellung *Augustas Serapinas. Das Haus von Rüdinkai* mit Samuel Leuenberger, Kurator und Gründer von SALTS, Andreas Wagner, Galerie Tschudi und Damian Jurt
14.09. Kunstgespräch mit Damian Jurt und Noemi Pfister, Künstlerin
21.09. Dialogische Führung *Diego Giacometti* mit Stephan Kunz und Felix Lehner, Gründer der Kunstgiesserei St. Gallen
28.09. Kunstgespräch mit Damian Jurt und Leiko Ikemura, Künstlerin
02.10. Dialogische Führung *Fragmente* mit Sophia Nava und Daniel Tischler, ETH Zürich
19.10. Dialogische Führung *Diego Giacometti* mit Stephan Kunz und Giacomo Dolfi, Mitglied der Familie Giacometti
23.10. Dialogische Führung *Fragmente* mit Sophia Nava und Audio Dope, Musiker
09.11. Dialogische Führung *Diego Giacometti* mit Stephan Kunz und Philippe Büttner, Kurator Kunsthaus Zürich und Geschäftsführer Alberto Giacometti-Stiftung
13.11. Dialogische Führung *Fragmente* mit Sophia Nava und Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe
22.11. *I Try My Tongue (sequences)* – Klangperformance in der Ausstellung *Noemi Pfister. Heart on Sleeve* mit PRICE und Renato Grieco
23.11. Performance *The Sea in the Mountains* in der Ausstellung *Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen* mit Riko Sugama und Rita Sugama nach einer Choreografie von Leiko Ikemura
30.11. Dialogische Führung *Fragmente* mit Sophia Nava und Nicoletta Gschwend, Architekturhistorikerin
14.12. Dialogische Führung *Daniel Spoerri. Wenn alle Künste untergehn...* mit Stephan Kunz, Dr. Sabine Kaufmann, Co-Kuratorin und Barbara Räderscheid, Leiterin Ausstellungshaus Daniel Spoerri

Museum meets...

- 20.03. *Museum meets... Simon Gabb*
30.09. *Museum meets... Ruinen*
16.12. *Museum meets... à table!*

Kunst am Mittag

- 15.01. Meret Oppenheim, *La fin embarrassée (Ende und Verwirrung)*, 1971, mit Sophia Nava
- 05.02. Augusto Giacometti, *Sternenhimmel (Milchstrasse)*, 1971, mit Damian Jurt
- 05.03. Wolfgang Laib, *Die drei unbesteigbaren Berge*, 2022, mit Damian Jurt
- 02.04. Sara Masüger, *Dictation*, 2025, mit Sophia Nava
- 07.05. Bethan Huws, *White, Grey, Black*, 2016, mit Sophia Nava
- 04.06. Augustas Serapinas, *Das Haus von Rūdinkai*, 2025, mit Damian Jurt
- 02.07. Roman Signer, *Kenterrolle*, 1995, mit Svenja Clauss
- 06.08. Sonja Sekula, *Étoile pour tous*, 1958, mit Stephan Kunz
- 03.09. Giovanni Giacometti, *I figli della luce*, 1913, mit Svenja Clauss
- 01.10. Leiko Ikemura, *Papagei-Usagi*, 2020/24, mit Damian Jurt
- 05.11. Markus Casanova, *Zwei liegende Torsi*, 1990, mit Sophia Nava
- 03.12. Ester Vonplon, *Gletscherfahrt*, 2014, mit Sophia Nava

Wissenschaft & Forschung

- 27.02. Rendez-vous des arts: *Weg vom Fenster! Überlässt die Kunst der Architektur das Feld?* mit Prof. Dr. Philip Ursprung, ETH Zürich
- 24.04. Rendez-vous des arts: *Der Künstler ist der Architekt! Die Künstlerin ist die Architektin!* mit Thomas Hirschhorn, Künstler
- 12.06. Rendez-vous des arts: *Der Fall Harald Naegeli. Von der Illegalität zur Anerkennung* mit Dr. Linda Schädler, Leiterin der Graphischen Sammlung ETH Zürich
- 28.08. Rendez-vous des arts: *Architektur des Konkreten* mit Gion A. Caminada, Architekt und Prof. Dr. Philip Ursprung, ETH Zürich
- 17.10. Symposium: *Grenzen des Wachstums: Wie weiter im Museumswesen?* mit Prof. Dr. Philip Ursprung (ETH Zürich), Dr. Linda Schädler (ETH Zürich), Zilla Leutenegger (Künstlerin), Alberto Veiga (Architekt), Fredi Fischli und Niels Olsen (Kuratoren gta Ausstellungen), Antje Stahl (Autorin und Journalistin)
- 09.12. Rendez-vous des arts: *Wie baut man ein Instrument? Chancen und Hürden beim Neubau des Kunsthouses Baselland* mit Ines Goldbach, Direktorin Kunsthau Baselland

Freizeitangebote Kunstvermittlung

- 08.01. Kinderatelier zur *Jahresausstellung*
- 15.01. Kinderatelier zur *Jahresausstellung*
- 26.01. SonntagsAtelier *Free mind. Freehand*
- 23.02. SonntagsAtelier *Landschaften. Aus Zucker*
- 05.03. Kinderatelier *Von hier aus*
- 30.03. SonntagsAtelier *Gesichter. Sichten und Geschichten*
- 07.05. Kinderatelier in der Sammlung
- 14.05. Kinderatelier in der Sammlung
- 18.05. SonntagsAtelier *I ♥ Karton*
- 21.05. Atelier rumantsch en la collecziun dal museum
- 04.06. Kinderatelier *Von hier aus*
- 18.06. Atelier rumantsch en l'exposiziun da giubileum
- 31.08. SonntagsAtelier *Tierfiguren*
- 10.09. Kinderatelier zu *Diego Giacometti*
- 17.09. Kinderatelier zu *Diego Giacometti*
- 28.09. SonntagsAtelier *Zen mit Tusche und Pinsel*
- 26.10. SonntagsAtelier *Heute morgen malen!*
- 05.11. Kinderatelier zu *Leiko Ikemura*
- 12.11. Kinderatelier zu *Leiko Ikemura*
- 30.11. SonntagsAtelier *Was (übrig) bleibt*

Diverse Veranstaltungen

- 04.01. Neujahrsapéro Bündner Kunstverein
11.01. *Cloud Castle: Carmen in den Bergen* mit Wu Tsang im Klanghaus Toggenburg
26.01. Bekanntgabe Kunstpreisträger Bündner Kunstverein 2025 Fadri Cadonau
09.05. #Belcanto Soundsystem – Konzert des Ensembles TZARA
18.05. Buchvernissage Sammlungskatalog *Das Bündner Kunstmuseum heute*
28.06. Jubiläumsfest Bündner Kunstverein: Echo von Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik; *Stilles Leben a quiet life* – Eric Hattan on Tour mit Soundintervention von Julian Sartorius; *We accidentally made eye contact with SCHRAUBEN in our basement* – Installation / Performance Kollektiv Hotel Regina; Kunstgespräche mit Stephan Kunz, Thomi Wolfensberger, Steindruckerei Wolfensberger, und Kunstschaaffenden; Zauberkunst mit Alex Porter; *À Table* – Mitmachangebote für Alle; *Fragen Sie mich* – Gespräche in den Ausstellungen in Zusammenarbeit mit kuverum & TIM; Glücksrad; Kulinarische Köstlichkeiten vom Museumscafé
05.07. Vernissage *IKONEN* – Ester Vonplon präsentiert Fotografien aus dem Bildarchiv der Universität Zürich in der Villa Garbald
15.11. *Langer Samstag*: Führungen durch die Ausstellungen *Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen* und *Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen* und zur Familie Giacometti; Schnitzeljagd durch die Ausstellung *Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen*; Filmvorführung *Roman Signer. Die ideale Reisegeschwindigkeit*; Konzert *Walking on Rubber Eggshells* (Yanik Soland und Stefano Grasso); Glücksrad zum 125-Jahre-Jubiläum des Bündner Kunstvereins; Offene Türe im Atelier der Kunstvermittlung
18.12. Bücherabend zu Neuerscheinungen von und mit Bündner Kunstschaaffenden. Im Anschluss Konzert mit Michael Flury, Patrick Hollenstein und Alain C. Kupper

Mitgliederanlässe BKV

- 10.06. Vereinsversammlung Bündner Kunstverein
19.07. *Gemeinsam zur Kunst... ArteSoazza*
20.08. Gönner:innen Anlass mit einer Preview der Ausstellung *Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen*
29.08. *Gemeinsam zur Kunst... Bregenz & Schwarzenberg*
01.10.– Reise zur Kunst nach Antwerpen und Gent
05.10.



Walking on Rubber Eggshells – Konzert mit Yanik Soland & Stefano Grasso
am Langen Samstag 2025

125 BÜNDNER
KUNST
VEREIN

Impressionen vom
Jubiläumsfest 28. Juni 2025







Schülerarbeiten inspiriert von den Werken von Diego Giacometti

Kunstvermittlung

Alexa Giger und Laura Gonzalez
Kunstvermittlerinnen

Ausstellungen

In der Jubiläumsausstellung *Von hier aus* tauschten wir uns mit den Schülerinnen und Schülern über die Kunstwerke aus und stellten Fragen zu den verwendeten Techniken und Materialien. Es wurde viel ausprobiert, diskutiert und auch philosophiert – etwa darüber, wie Christoph Rütimann seine Fotokamera für die Fotoserie *Chi ha detto che il giallo non è bello* (1983/90) eingesetzt haben könnte. Besonders grossen Anklang fand die Kurzübung zum Werk *Alpine Line* (1991) von Richard Long. Die Schülerinnen und Schüler bekamen den Auftrag ihre Schuhe gemeinsam auf dem Boden auszulegen. Dabei stellten sich Fragen nach Konzept, Ordnung und Zusammenarbeit. Schnell wurde klar, wie viele Entscheidungen zu treffen sind – etwa zu Ausrichtung, Farbe oder Art der Schuhe. Durch diese praktische Erfahrung wurde nachvollziehbar, wie bewusst und überlegt Richard Long bei der Gestaltung seines Werks vorgegangen ist.

Im Fokus der Kunstbetrachtungen in der Ausstellung von Diego Giacometti standen die Gestaltung der Möbel, das modulare System sowie der spielerische Umgang mit Tierfiguren und Ornamenten. Vielfalt und Fantasie der Werke, wie auch der immer wiederkehrende leise Humor in den Werken von Diego Giacometti faszinierten sowohl die jüngeren, als auch älteren Schülerinnen und Schüler. Im Atelier setzten sie das Gesehene praktisch um: Mit Plastilin erweiterten sie Alltagsgegenstände aus dem Brockenhaus mit eigenen Figuren und Ornamenten. Mit grosser Motivation und Kreativität entstanden neue Objekte, die fotografisch dokumentiert wurden und so für immer konserviert sind.

Es war dunkel, es war leise, es war anders als sonst. Und es war jedes Mal schön zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen über die grossen farbigen Wandprojektionen von Leiko Ikemura gestaunt haben. Sie bekamen den Auftrag zu den Begriffen «Erinnerung», «Bewegung» und «Unendlichkeit» passende Werke auszuwählen und ihre Auswahl zu begründen. Im Atelier wurden diese Eindrücke weitergeführt: Auf Grundlage eigener Skizzen malten die Schülerinnen und Schüler mit stark verdünnten Farben auf Jute – inspiriert von Ikemuras Gemälden. Das experimentelle Arbeiten mit fliessenden Farben erforderte Mut, ermöglichte jedoch neue Bildwelten. Viele haben diese Erfahrung zum ersten Mal gemacht und haben sich umso mehr über ihre Resultate gefreut.



Lernende der BGS mit Noemi Pfister

Projekt im Labor – ein Bericht von Dozentinnen des Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

«Das BKM bietet im Rahmen der Ausstellungen im Labor jungem Publikum die Möglichkeit, nicht nur vor Ort aktuelle Kunst zu besichtigen, sondern direkt mit den Kunstschaffenden in Kontakt zu kommen.

Wir finden diese Kombination von direktem Kontakt mit Künstlerinnen und Künstlern vor ihren Bildern und das anschliessende künstlerische Schaffen im Stil der jeweiligen Kunstschaffenden mit der Klasse genial. Es ist wohl für viele unserer Lernenden einer der wenigen Momente, in denen sie sich mit zeitgenössischer bildender Kunst auseinandersetzen. Wir staunen jedes Mal, mit welcher Hingabe sich die jungen Erwachsenen im Atelier darauf einlassen, selbst zu malen und zu gestalten und freuen uns mit ihnen über ihre entstandenen Werke.

Am 31.10.25 besuchten wir mit unseren Lernenden der AGS 24 (EBA-Ausbildung zur Assistentin, Assistenten Gesundheit/Soziales am BGS) den Workshop mit der Künstlerin Noemi Pfister. Ihre grossformatigen Bilder haben sofort das Interesse der Lernenden geweckt. Fasziniert hörten sie Noemi Pfisters Ausführungen zu ihren Werken zu und nahmen rege Teil an ihren Gedanken und Erläuterungen zu ihren Bildern. Die Lebenswelten der Lernenden sind nah an den dargestellten Figuren: Tattoos zieren ihre Körper, sie trinken Energy-Drinks, chillen auf Sofas, schauen auf ihre Handys, sitzen in Gruppen zusammen... Einzelne Elemente auf den Bildern wirken jedoch auch verstörend, werfen Fragen auf. Und so wurde viel diskutiert: «Wie können die hier bloss sitzen und hinten brennt die Welt?» Auch das Leben als Künstlerin war für unsere Lernenden interessant: «Machst du auch Anderes neben dem Malen? Wieviel verdienst du?», wollten sie wissen.

Nach dem Einblick im Kunstmuseum verarbeiteten wir den Besuch sprachlich in kleinen Texten, Berichten oder Podcasts. Wir kreierten Titel zu den im Atelier entstandenen Werken und machten damit in der Bibliothek des BGS eine Ausstellung.

Wir sind begeistert von diesem Angebot und danken dem Bündner Kunstmuseum und Alexa Giger ganz herzlich!»

*Paola Giovanoli, Bigna Walser und Helene Steffen,
Lehrerinnen am BGS*

Lehrmittel

Oft wünschen sich Lehrpersonen einen Rundgang durch das Museum damit die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck bekommen. Wir haben diesen Wunsch aufgenommen und zusammen mit Sabina Studer *il tac* entwickelt, ein spielerisches Lehrmittel für den ersten Museumsbesuch mit Kindergarten- und Unterstufenkindern. Mit Würfeln und Aufgabekarten können ausgewählte Kunstwerke im Bündner Kunstmuseum entdeckt werden. Das Material ist einfach einsetzbar, benötigt wenig Vorbereitung und macht den Museumsbesuch zu einem nachhaltigen Erlebnis. «il tac» ist Romanisch und heisst «der Fleck».

Die *Ideenbox* bietet neu Ideen und Impulse für anregende und spielerische Kunstbegegnungen mit 50 Werken aus der Sammlung des Bündner Kunstmuseums. 50 Karten regen zum aktiven Entdecken der Kunstwerke im Museum oder im Unterricht an, weitere 50 Karten liefern Hintergrundwissen zu den entsprechenden Künstlerinnen und Künstlern. Ergänzt wird die *Ideenbox* mit einem Heft, welches weiterführende Anregungen für den Unterricht bietet. Die offen formulierten Aufgaben eignen sich für alle Schulstufen und lassen Raum für individuelle Anpassungen, Erweiterungen und eigene kreative Ideen. Entstanden ist die *Ideenbox* in Zusammenarbeit mit Una Seeli.

Ein grosser Dank gebührt unseren freischaffenden Kunstvermittlerinnen Sarah Clavadetscher und Rahel Guidon für ihren grossartigen Einsatz in unseren Formaten im Freizeitbereich wie dem SonntagsAtelier, den Kinderateliers und privaten Anlässen.

Statistik Kunstvermittlung 2025

Anzahl geführte Schulklassen:	100
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1568
Anzahl ungeführte Schulklassen:	98
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1162
Anzahl Einführung für Lehrpersonen:	7
Anzahl Lehrpersonen:	76
Anzahl Weiterbildungen für Lehrpersonen:	1
Anzahl Lehrpersonen:	10
Anzahl Kinderateliers:	15
Anzahl Kinder:	106
Anzahl Veranstaltungen für Kinder und Familien, inkl. Langer Samstag:	10
Anzahl Personen:	470
Anzahl SonntagsAteliers:	8
Anzahl Personen:	319
Anzahl Workshops für Erwachsene:	6
Anzahl Erwachsene:	97
Absagen Schulklassen (wegen hoher Nachfrage):	56

1

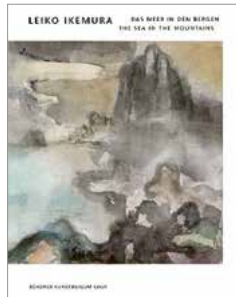
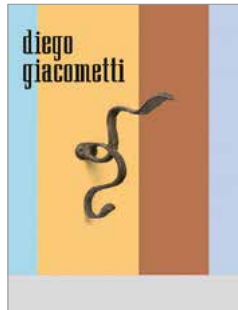


2



- 1 Leiko Ikemura - Verschwommene Landschaft einer Schülerin
- 2 Installation einer Schulklasse beim Werk *Alpine Line*, 1991 von Richard Long

Publikationen 2025



Das Bündner Kunstmuseum heute

Hrsg. von Stephan Kunz, mit Texten von Stephan Kunz, Gerhard Mack, Prof. Dr. Walter Reinhart, Dr. Nicole Seeberger. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess, Zürich CH, 2025.

Diego Giacometti

Hrsg. von Stephan Kunz und Casimiro Di Crescenzo, mit Texten von Casimiro Di Crescenzo, Stephan Kunz, Juliette Pollet und Julia Balduini, Stefan Zweifel und Michel Butor. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess, Zürich CH, 2025.

Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen. The Sea in the Mountains

Hrsg. von Damian Jurt, mit Beiträgen von Stephan Kunz, Damian Jurt, Leiko Ikemura, Bernard Blistène. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess, Zürich CH, 2025.

Noemi Pfister. Heart on Sleeve

Hrsg. von Damian Jurt, mit Beiträgen von Raphael Gygax, Damian Jurt und Valerie Keller. Bündner Kunstmuseum Chur und Mousse Publishing, Milano IT, 2025.

Museumsshop

Ein Stück Kunst für jeden Tag

Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst und nehmen Sie ein Stück davon mit nach Hause. Unser Museumsshop im Bündner Kunstmuseum bietet Kunstbücher, Postkarten und Plakate für besondere Momente – vor Ort oder online unter shop-bkm.gr.ch.



Jubiläumsedition Bündner Kunstverein

10 Originalgrafiken von 10 Kunstschaaffenden

Zum Jubiläum gibt der Bündner Kunstverein eine Mappe mit Originalgrafiken heraus und hat dafür zehn Kunstschaaffende ausgewählt.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Mappe oder Ihr Einzelblatt.

Jubiläumsmappe

Mappe mit allen zehn Grafiken, nummeriert u. signiert
Verkaufspreis: 6000 CHF, zzgl. MwSt.

Einzelblatt

Nummeriert u. signiert
Verkaufspreis: 900 CHF zzgl. MwSt., Rahmen: 200 CHF zzgl. MwSt.

Edition erwerben

Die Jubiläumssedition kann an der Kasse des Bündner Kunstmuseums oder per Mail an bkv@bkm.gr.ch erworben werden.



Mehr Informationen:
buendner-kunstverein.ch/125-edition

- 1 Not Vital, *THE NOISE IN MY ROOM*, 2025
- 2 Evelina Cajacob, *ohne Titel*, 2025
- 3 Florio Punter, *Venezia*, 2025
- 4 Gaspare O. Melcher, *CODIFICAZIONE*, 2025
- 5 Zilla Leutenegger, *GEGRÜNDET*, 2025
- 6 Corsin Fontana, *ohne Titel*, 2025
- 7 Ester Vonplon, *Dahinter wartet das Meer*, 2025
- 8 Gaudenz Signorell, *Calice*, 2025
- 9 Camillo Paravicini, *Break On Through (To the Other Side)*, 2025
- 10 Andriu Deplazes, *Rot tränende Augen*, 2025

Die Jubiläumssedition wurde vom 28. Juni bis 27. Juli 2025 im Labor des Bündner Kunstmuseums präsentiert.



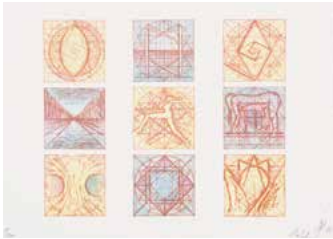
1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



Bündner Kunstverein

67

Vereinsversammlung 2025 Bündner Kunstverein



1



2

1 **Museum meets... Simon Gabb im Bündner Kunstmuseum**

2 **We accidentally made eye contact with SCHRAUBEN in our basement
Installation und Performance von Kollektiv Hotel Regina während des
Jubiläumsfests**

Einblicke ins Vereinsjahr

Iris Aschwanden

Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein

125 Jahre Bündner Kunstverein

«À table!» – das gemeinsame Zusammenkommen stand im Jubiläumsjahr sinnbildlich für das Selbstverständnis des Bündner Kunstvereins. Kunst als Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens prägte unser Vereinsjahr in vielfältiger Weise.

Ein besonderer Höhepunkt war das Jubiläumsfest am 28. Juni 2025. Mit künstlerischen Interventionen, Installationen, inspirierenden «Echos» und Mitmachaktionen unter dem Motto «À table!» feierten wir diesen Tag mit Kunst, Musik, Gesprächen und gemeinsamer Freude. Zum Jubiläum erschien zudem eine Mappe mit zehn Originalgrafiken von zehn Kunstschaaffenden und im Shop war eine Jubiläumstasche erhältlich.

Bewährte Formate wurden fortgeführt: Sechs neue Folgen des Podcasts *univers privat* sind erschienen (siehe S. 49), *Museum meets...* ermöglichte einmal mehr neue Blickwinkel und stärkte den Dialog. Die Gönner:innen-Edition 2025 gestaltete Roman Signer. Im Dezember eröffneten wir die Ausstellung unseres Kunstpreisträgers 2025 Fadri Cadonau. Neu hinzu kam die Vortragsreihe *Rendez-vous des arts* in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, die Kunst und Architektur aus neuen Perspektiven beleuchtet. Ergänzend fand das Symposium *Grenzen des Wachstums: Wie weiter im Museumswesen?* statt.

Die Kunstreisen führten uns über die Region hinaus: Wir besuchten im August das Kunsthaus Bregenz und das Angelika Kauffmann Museum in Schwarzenberg. Die Kunstreise nach Antwerpen und Gent eröffnete eindruckliche Einblicke in das Kunstschaaffen Belgiens, die Wechselwirkung zwischen Tradition und Gegenwart und in die belgische Küche (mehr dazu auf S. 84–85).

Der Bündner Kunstverein lebt von seiner Gemeinschaft: Ende 2025 zählten wir erstmals über 1700 Mitglieder – ein starkes Zeichen der Verbundenheit. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Gönner:innen, dem Team des Bündner Kunstmuseums und dem Vorstand. Sie alle ermöglichten dieses vielfältige Programm.

125 Jahre sind kein Abschluss, sondern ein Versprechen: neugierig zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und Kunst als offenen Raum zu verstehen. Mit Dankbarkeit und Zuversicht blicken wir auf die nächsten 125 Jahre!

Protokoll der Vereinsversammlung, 10. Juni 2025

1. Begrüssung

Präsident Dr. Thomas Spielmann begrüsst zum 125-Jahre-Jubiläum des Bündner Kunstvereins die Mitglieder des Bündner Kunstvereins, die Gönnerinnen und Gönner, den Leiter des Amts für Kultur Ursin Widmer, die Leiterin der Geschäftsstelle Iris Aschwanden, den künstlerischen Direktor Stephan Kunz und die Vorstandsmitglieder, sowie Gäste zur Vereinsversammlung.

Er entschuldigt die Vorstandsmitglieder Zilla Leutenegger und Giorgio Cappellin, sowie Lisa Zenk-Lys, die krankheitsbedingt abwesend ist. Zudem wird Annatina Menn etwas verspätet eintreffen. Ebenso entschuldigt er die beiden Rechnungsrevisoren Andreas Riedi und Martin Bundi.

Er dankt Karl Schwarz, der sich als Stimmzähler zur Verfügung gestellt hat. Als Dank wird ihm Ende Juni der neue Katalog von Diego Giacometti überreicht.

Bei einem Moment des Innehaltens wird dem verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitglied Hans Danuser gedacht.

2. Grusswort Leiter Amt für Kultur Ursin Widmer

Ursin Widmer begrüsst Dr. Thomas Spielmann, die Vorstandsmitglieder, Stephan Kunz, Iris Aschwanden und die Mitglieder des Bündner Kunstvereins zur Vereinsversammlung.

Der Bündner Kunstverein wurde vor 125 Jahren mit dem Ziel, Ausstellungen zu kuratieren, die Sammlung aufzubauen und ein Museum zu gründen, ins Leben gerufen. Ursin Widmer gratuliert zum Geburtstag. Das Ziel den Kunstsinn der Bevölkerung zu heben ist gelungen, wie dies die heutigen Mitglieder zeigen.

Ursin Widmer betont die grosse Bedeutung des Bündner Kunstmuseums im Kanton, national und international. Getragen wird das Kunstmuseum vom Kanton Graubünden, der Stiftung Bündner Kunstsammlung und dem Bündner Kunstverein. Der Kunstverein hat sein Engagement über die Jahre professionalisiert und vor einigen Jahren eine Geschäftsstelle etabliert. Heute ist der Kunstverein zusammen mit Stephan Kunz für die Ausstellungen und Veranstaltungen zuständig und stellt die Finanzierung sicher. Es ist eine grosse und wichtige Aufgabe, die grosse Wertschätzung verdient. Der Dank dafür geht an den Bündner Kunstverein mit Dr. Thomas Spielmann, als Präsident und Iris Aschwanden, als Leiterin der Geschäftsstelle.

Weiter weist Ursin Widmer auf den Jahresbericht hin, in dem die Ausstellungen, Veranstaltungen und die Sammlung sichtbar wurden. Die Erfolgszahlen von 2023 wurden 2024 beinahe egalisiert. Der Bündner Kunstverein steht damit am Anfang einer Erfolgsgeschichte. Somit feiert in diesem Jahr nicht nur der Kunstverein, sondern auch das Bündner Kunstmuseum, u.a. mit der Jubiläumsausstellung *Von hier aus*. Die Resultate der Erfolgsgeschichte sind auch im neuen Sammlungskatalog sichtbar.

Die Wichtigkeit des privaten Engagements wird von Ursin Widmer als entscheidend für den Erfolg benannt. Ursin Widmer wünscht dem Bündner Kunstverein alles Gute und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Dr. Thomas Spielmann bedankt sich seinerseits für die Worte und die resultatorientierte Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Ursin Widmer.

3. Genehmigung des Protokolls der Vereinsversammlung vom 24. Juni 2024

Dr. Thomas Spielmann erklärt, dass das Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2024 (S. 66–76) mit dem Jahresbericht 2024 fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde.

Das Protokoll wird ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt. Der Dank für das Verfassen des Protokolls geht an Iris Aschwanden.

4. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten war im Jahresbericht 2024 auf S. 6–7 einsehbar. Er wird ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

Dr. Thomas Spielmann weist auf das neue Angebot im Bündner Kunstmuseum hin. Im Jahr 2025 wurde die Vortragsreihe *Rendez-vous des arts* zum Thema «Kunst und Architektur» initiiert. Der nächste Vortrag findet am 12. Juni 2025 mit Dr. Linda Schädler zum Sprayer Harald Naegeli statt.

5. Jahresbericht des künstlerischen Direktors

Im Jahr 2024 verzeichnet das Bündner Kunstmuseum 47 001 Besuchende. Während des Jahres wurden zehn Ausstellungen, 69 öffentliche Führungen, 113 private Führungen und 44 Veranstaltungen durchgeführt. Die Bemühungen, das Museum zu einem lebendigen Ort zu machen, tragen Früchte. Das wird im Jahresbericht dokumentiert und ist vor allem bei den vielen Besuchenden an den Führungen und Veranstaltungen sichtbar.

Stephan Kunz gibt einen Überblick über die Ausstellungen. Er teilt die verschiedenen Ausstellungen in drei Themenschwerpunkte ein «Die Sammlung als Ausgangspunkt», «Besonderer Fokus» und «Das Labor als Kunsthalle».

Die Sammlung als Ausgangspunkt

An der Bekanntgabe der Kunstpreisträgerin und der Finissage der Jahresausstellung 23/24 wurde die Ausstellung *Augusto Giacometti. Contemplazione* eröffnet. Tilla Theus hat im Vorfeld der Ausstellung über 300 Werke von Augusto Giacometti an das Bündner Kunstmuseum geschenkt.

Die Ausstellung konnte fast komplett aus eigenen Beständen umgesetzt werden. Sie fand parallel zur grossen Augusto-Giacometti-Ausstellung im Aargauer Kunsthaus statt. Im Frühjahr wurde die Schweizerische Post zu einer gemeinsamen Präsentation mit Werken unserer Sammlung unter dem Titel *Fragile. Die Kunstsammlung der Post im Dialog* eingeladen.

Es wurden Werke gezeigt, die Post und Kommunikation zum Thema haben, u.a. das Werk von Roman Signer *Letzter Schnee*, 2009. Die Ausstellung *Schattenspiel – mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung*, kuratiert von Damian Jurt und dem Künstler Chris Hunter, wurde gemeinsam mit einer Schulklasse und dem Team der Kunstvermittlung realisiert. Die Zusammenarbeit mit Schulen und jüngeren Personen spielt eine wichtige Rolle.

Besonderer Fokus

Es ist kein Zufall, wann welche Ausstellung stattfindet. Das Programm wird über mehrere Jahre entwickelt. Die Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet* behandelte im Frühjahr ein in Graubünden wichtiges Thema. Sie fügt sich in die Reihe der thematischen Ausstellungen ein. Ein besonderer Fokus wurde auf die Präsentation der Gemälde und Zeichnungen von Otto Dix gelegt, die er im Engadin malte und noch nie zusammen gezeigt wurden. Das Werk *Julierpass* (1935) von Otto Dix konnte für die Ausstellung nicht ausfindig gemacht werden. Am Freitag vor der Vereinsversammlung konnte es nun aber an einer Auktion in Berlin für die Stiftung Bündner Kunstsammlung erworben werden. Der Kredit dafür stammt von einer Stiftung und einer Privatperson. Mit der Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* wurde Lise Gujer zum ersten Mal als eigenständige Künstlerin und nicht als Weberin von Ernst Ludwig Kirchner vorgestellt. Die Ausstellung wurde zusammen mit dem Designerinnen-Duo Kueng / Caputo eingerichtet. Im Anschluss an die Präsentation in Chur wurde die Ausstellung in veränderter Form im Brücke-Museum Berlin gezeigt. Zum Schluss legte die Jahresausstellung, wie jedes Jahr, den Fokus auf das aktuelle Kunstschaffen in Graubünden.

Das Labor als Kunsthalle

Im Labor werden entweder raumspezifische Arbeiten (vgl. die Ausstellung der Kunstpreisträgerin Bianca Barandun) oder speziellere Ausstellungen, wie *HR Giger. Die Churer Jahre* gezeigt.

Im Jahr 2024 erschienen drei Publikationen: *Wie Sprache die Welt erfindet*, *Otto Dix und die Schweiz*, *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen*. Zudem ist im Mai 2025 die Sammlungspublikation *Das Bündner Kunstmuseum heute* erschienen. Es ist der erste Sammlungskatalog seit 25 Jahren.

Beim Ausblick ins 2025 stellt Stephan Kunz die kommenden Ausstellungen vor. Am 27. Juni 2025 eröffnet die Ausstellung *Diego Giacometti*. Zudem verweist er auf das Programm in der Villa Garbald, welche eine Art Aussenstelle des Bündner Kunstmuseums bildet. Für die Jahre 2024 und 2025 wurde die Zusammenarbeit mit den Archiven der ETH Zürich und mit der UZH Zürich gesucht. Die Auswahl aus dem Archiv der ETH wurde 2024 durch Alex Hanimann vorgenommen und Ester Vonplon fokussierte sich dieses Jahr auf das Archiv des kunstgeschichtlichen Instituts der Universität Zürich. Die Ausstellung von Ester Vonplon eröffnet am 5. Juli 2025.

Zudem betont Stephan Kunz, dass der Dialog zwischen den Künsten sehr wichtig ist. So gibt es zum Beispiel immer wieder Verbindungen von Musik und bildender Kunst, wie am *Langen Samstag* mit dem Konzert von Stini Arn zusammen mit Pez Zumthor.

Das reichhaltige Programm wäre ohne ein grossartiges Team nicht möglich. Stephan Kunz bedankt sich beim gesamten Team des Bündner Kunstmuseums für die Arbeit.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Stephan Kunz für den Jahresbericht.

6. Jahresbericht der Leiterin der Geschäftsstelle

Der Überblick übers Vereinsjahr wird von Iris Aschwanden vorgestellt.

Der Kunstverein zählt mittlerweile beinahe 1700 Mitglieder. In den letzten vier Jahren hat die Mitgliederzahl jährlich zugenommen. Iris Aschwanden bedankt sich dafür bei den Mitgliedern des Bündner Kunstvereins.

Im Jahr 2024 gab es ein reichhaltiges Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Es fanden zwei *Museum meets...*, das Format für Junge und Junggebliebene, statt. Im Juni 2024 besuchten Mitglieder des Kunstvereins das neu eröffnete Kunsthaus Baselland und das Kabinett von Herzog&DeMeuron. Im September führte die Kunstreise nach Arles und Marseille. Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch des Ateliers von Künstler Andriu Deplazes.

Mit der Eröffnung der Ausstellung der Kunstpreisträgerin Bianca Barandun im Dezember 2025 wurde nicht nur einer jungen Künstlerin die Chance für eine Einzelpräsentation gegeben, sondern mit Sophia Nava



Apéro im Museumscafé
anlässlich der Vereinsversammlung 2025



Performance des Künstlers Bruno Jakob in der Ausstellung *Von hier aus* anlässlich der Vereinsversammlung 2025

konnte auch eine junge Kuratorin ihre erste eigene Ausstellung kuratieren. Im Jahr 2025 erhält der Künstler Fadri Cadonau den Kunstpreis. Im Vereinsjahr sind sechs neue Episoden des Podcast *univers privat* erschienen. Das Jubiläumsjahr 2025 startet am 4. Januar 2025 mit dem Neujahrsapéro.

Iris Aschwanden betont, dass das Jubiläum des Bündner Kunstvereins auch Ansporn für die Kreation neuer Veranstaltungsformate ist. So konnte in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich im Frühjahr die Vortragsreihe *Rendez-vous des arts* mit dem Themenschwerpunkt «Kunst und Architektur» etabliert werden.

Ein grosser Dank geht an Yanik Bürkli für die wunderbaren Fotos im Jahresbericht und auf den Kanälen des Bündner Kunstmuseums und des Bündner Kunstvereins.

Begleitet wird das reiche Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm vom Team des Museumscafé. Iris Aschwanden bedankt sich bei Christina Lindquist und Alex Schneider für die schöne Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Sie bedankt sich auch beim Hochbauamt Graubünden für die gute Zusammenarbeit.

Weiter betont Iris Aschwanden, dass das Programm ohne den grossen und unermüdlischen Einsatz des Teams des Bündner Kunstmuseums nicht möglich wäre. Ebenso spielt die substanzielle finanzielle Unterstützung von Stiftungen, Partnerinnen und Partnern, sowie Sponsoren eine wichtige Rolle. Ihnen gilt ein spezieller Dank.

Iris Aschwanden weist auf die Gönner:innenmitgliedschaft im Bündner Kunstverein hin. Ab 1000 CHF wird eine Gönner:innen-Edition geschenkt. Dieses Jahr wurde sie von Roman Signer gestaltet.

Der persönliche Dank richtet Iris Aschwanden an den ehrenamtlichen Vorstand des Bündner Kunstvereins unter dem Präsidium von Dr. Thomas Spielmann. Der Antrieb und die Motivation für die tägliche Arbeit für den Bündner Kunstverein und das Bündner Kunstmuseums sind die Mitglieder des Kunstvereins. Iris Aschwanden bedankt sich bei ihnen für die wertvolle Unterstützung.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Iris Aschwanden für die grosse Arbeit.

7. Genehmigung der Jahresrechnung und Revisorenbericht

Aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Lisa Zenk-Lys übernimmt Iris Aschwanden die Präsentation der Jahresrechnung. Der Jahresbericht von Lisa Zenk-Lys war im Jahresbericht auf S.78 abgedruckt.

Im Jahr 2024 konnten die Rückstellungen dank einem Nachlass auf etwas mehr als 200 000 CHF erhöht werden. Diese werden für wissenschaftliche Projekte eingesetzt. Die Mitglieder- und Gönner:innenbeiträge sind auf Niveau des Vorjahres. Die Erfolgsrechnung weist einen geringeren Ertrag bei den Eintritten auf. Dies ist die Folge des neuen Vertrages mit dem Kanton Graubünden. Der Bündner Kunstverein erhält neu 50 Prozent der Eintritte und als Kompensation einen fixen Beitrag von 150 000 CHF. Die Beiträge Dritter variieren je nach Ausstellungen und sind im Jahr 2024 etwas tiefer.

Die Jahresrechnung schliesst mit 35.97 CHF. Die Rechnung wurde durch die beiden Rechnungsrevisoren Andreas Riedi und Martin Bundi geprüft. Der Bericht ist auf S.79 im Jahresbericht abgedruckt.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig und ohne Wortmeldung von der Vereinsversammlung genehmigt.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei den Rechnungsrevisoren für die Prüfung.

8. Entlastung der Vorstandsmitglieder

Die Vereinsversammlung stimmt der Entlastung der Vorstandsmitglieder einstimmig zu.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen

9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2026

Dr. Thomas Spielmann erwähnt, dass die Kostenstruktur auch für den Kunstverein sehr anspruchsvoll ist. Nichtsdestotrotz sollen die Mitgliederbeiträge fürs 2026 nicht erhöht werden.

Dem Antrag des Vorstandes wird ohne Wortmeldung einstimmig zugestimmt.

10. Anträge und Varia

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Vizepräsident Alda Conrad-Lardelli und allen Vorstandsmitgliedern für die engagiert und inspirierende Zusammenarbeit. Er bedankt sich bei allen, die den Bündner Kunstverein unterstützen. Ein besonderer Dank geht an Ursin Widmer, Dr. Jon Domenic Parolini, Stephan Kunz, allen Mitarbeitenden, sowie an Iris Aschwanden, welche er als Zentrum und Seele des Kunstvereins bezeichnet.

Ein grosser Dank spricht Dr. Thomas Spielmann den Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönner des Kunstvereins, sowie den Stiftungen und

Sponsoren aus. Er bedankt sich bei Christina Lindquist und Alex Schneider für das grosse kulinarische Angebot des Museumscafés.

Prof. Dr. Walter Reinhart tritt aufgrund Amtszeitbeschränkung als Präsident aus der Stiftung Bündner Kunstsammlung zurück. Als Dank für seine Arbeit übergibt ihm der Bündner Kunstverein eine Edition des Künstlers Andrea Todisco und einen Blumenstrauss. Zudem gratuliert der Kunstverein Prof. Dr. Walter Reinhart ganz herzlichst zum Geburtstag.

Stephan Kunz sagt ebenfalls einige Worte zur Arbeit von Prof. Dr. Walter Reinhart und der Stiftung Bündner Kunstsammlung. Prof. Dr. Walter Reinhart hat sich stets für eine starke Stiftung und einen starken Kunstverein eingesetzt. Er freut sich, dass Prof. Dr. Walter Reinhart die Stiftung in gute Hände weitergeben kann. Zum Abschied wird der Stiftungsrat mit Prof. Dr. Walter Reinhart nach Winterthur fahren. Als Vorbereitung überreicht Stephan Kunz ihm die neueste Ausgabe des «Du»-Magazins.

Zum Abschluss der Vereinsversammlung informiert Iris Aschwanden über die nächsten Veranstaltungen im Bündner Kunstmuseum. Sie lädt alle ganz herzlichst zum Jubiläumsfest am 28. Juni 2025 ins Bündner Kunstmuseum ein.

Aus der Versammlung gibt es keine Anträge oder Wortmeldungen. Dr. Thomas Spielmann bedankt sich für die Durchführung der Vereinsversammlung und lädt zum Apéro im Museumscafé. Er schliesst die Vereinsversammlung um 19.00 Uhr.

Als Überraschung findet im Anschluss an die Vereinsversammlung in der Jubiläumsausstellung *Von hier aus* eine Performance des Künstlers Bruno Jakob statt.

Iris Aschwanden, 18. Juni 2025

- 1 Grusswort von Ursin Widmer, Leiter Amt für Kultur an die Mitglieder des Bündner Kunstvereins
- 2 Der Bündner Kunstverein bedankt sich bei Prof. Dr. Walter Reinhart für seinen langjährigen Einsatz als Präsident in der Stiftung Bündner Kunstsammlung

1



2



Informationen zum Jahresabschluss

Jahresrechnung

Der Bündner Kunstverein darf auf ein sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr 2025 zurückblicken. Mit über 50 000 Besucherinnen und Besucher wurde ein neuer Rekord erreicht. Diese Zahl unterstreicht die anhaltend hohe Attraktivität unserer Ausstellungen und widerspiegelt die grosse Resonanz – auch über die Kantongrenzen hinaus.

Die Mitgliederbasis konnte weiter gefestigt werden. Auch bei Gönner:innen, Sponsoren und Unterstützer:innen durften wir auf eine erfreuliche Kontinuität zählen. Beiträge Dritter sowie Spenden leisteten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des umfangreichen Jubiläumsprogramms ins.

Die Jahresrechnung 2025 zeigt insgesamt eine stabile finanzielle Lage. Die Einnahmen aus Eintritten bewegten sich auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr. Dies ist weiterhin auf die seit 2024 geltende Regelung mit dem Kanton Graubünden zurückzuführen, wonach 50 % der Eintrittserträge beim Kanton verbleiben und der Bündner Kunstverein im Gegenzug einen fixen jährlichen Beitrag von aktuell CHF 150 000 erhält.

Die Aufwände bewegten sich im budgetierten Rahmen. Der grösste Anteil floss – wie gewohnt – in ein gelungenes Ausstellungsprogramm.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum konnten nahezu ausgeglichen abgeschlossen werden. Im Museumsshop wurden stabile Ergebnisse erzielt. Im Museumscafé fielen zusätzliche Investitionen an, insbesondere im Bereich Mobiliar und Infrastruktur.

Insgesamt blickt der Bündner Kunstverein auf ein erfolgreiches und zukunftsweisendes Jahr zurück. Das Jubiläum setzte nicht nur mit dem Besucherrekord einen besonderen Akzent, sondern gab auch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Vereins.

Wir danken allen, die den Bündner Kunstverein im Jubiläumsjahr begleitet und unterstützt haben, und freuen uns auf die kommenden Projekte und Herausforderungen

Lisa Zenk-Lys
Kassier Bündner Kunstverein
Chur, März 2026

Bericht der Rechnungsrevisoren

Jahresrechnung

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Bündner Kunstvereins, mit Sitz in Chur für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessalden der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Gewinn von CHF 1944.04 und einem Eigenkapital von CHF 313 960.70 zu genehmigen.

Chur, 26. März 2026

Martin Bundi, Andreas Riedi
Die Rechnungsrevisoren

Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2025

	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
Aktiven				
Umlaufvermögen	1 767 348.22	100%	1 811 127.61	100%
Flüssige Mittel	1 435 832.13	81.2%	1 572 361.54	86.8%
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	33 369.95	1.9%	2 948.10	0.2%
Übrige kurzfristige Forderungen	–	0.0%	–	0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	298 146.14	16.9%	235 817.97	13.0%
	1 767 348.22	100%	1 811 127.61	100%

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	386 774.78	21.9%	472 498.21	26.1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	52 757.53	3.0%	63 470.61	3.5%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–1 162.20	–0.1%	8 767.68	0.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	335 179.45	19.0%	400 259.92	22.1%
Langfristiges Fremdkapital	1 066 612.74	60.4%	1 026 612.74	56.7%
Rückstellungen	1 066 612.74	60.4%	1 026 612.74	56.7%
Eigenkapital	313 960.70	17.8%	312 016.66	17.2%
Eigenkapital Bündner Kunstverein	313 960.70	17.8%	312 016.66	17.2%
	1 767 348.22	100%	1 811 127.61	100%

Erfolgsrechnung 1.1.2025 – 31.12.2025

Ertrag	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
Mitglieder- und Gönner:innenbeiträge	174 856.15	9.4%	161 749.65	11.6%
Beiträge und Spenden	90 985.55	4.9%	47 150.00	3.4%
Ertrag aus Ausstellungen	336 014.50	18.1%	233 795.60	16.7%
Ertrag aus Eintritten	176 440.60	9.5%	179 923.00	12.9%
Verkauf Ausstellungskataloge	39 054.40	2.1%	23 277.20	1.7%
Editionen BKV	93 911.60	5.1%	4 422.55	0.3%
Provisionen aus Werkverkäufen	16 733.85	0.9%	18 570.75	1.3%
Übrige Einnahmen	9 874.05	0.5%	7 602.10	0.5%
Zweckgeb. Beiträge für Ausstellungen, Kataloge	994 422.59	53.7%	677 905.43	48.7%
Jahresbeitrag Kanton Graubünden	150 000.00	8.1%	150 000.00	10.8%
Defizitgarantie Kanton Graubünden	76 921.19	4.2%	47 905.43	3.4%
Stadt Chur	45 000.00	2.4%	25 000.00	1.8%
Beiträge Dritter	530 000.00	28.6%	281 000.00	20.2%
Sponsoring	192 501.40	10.4%	174 000.00	12.5%
Sonstige Erträge	256 566.89	13.9%	272 893.51	19.6%
Museumsshop	126 245.90	6.8%	125 692.34	9.0%
Museumscafé	67 779.85	3.7%	67 205.95	4.8%
Übriger Ertrag, Veranstaltungen, Kunstreise etc.	68 719.95	3.7%	76 274.83	5.5%
Finanzergebnis	-6 178.81	-0.3%	3 720.39	0.3%
Total Ertrag	1 852 845.68	100%	1 393 494.19	100%
Aufwand				
Ausstellungsaufwand	1 431 989.18	77.3%	1 071 582.09	76.9%
Sonstiger Aufwand	429 278.56	23.2%	319 705.62	22.9%
Museumsshop	74 907.15	4.0%	71 751.42	5.1%
Museumscafé	106 114.70	5.7%	57 189.20	4.1%
Umbau Museumscafé	-	0.0%	-	0.0%
Übriger Aufwand, Veranstaltungen, Kunstreise, etc.	89 562.67	4.9%	97 758.68	7.0%
Verwaltungsaufwand	158 694.04	8.6%	93 006.32	6.7%
Ausserordentliches Ergebnis	-10 366.10	-0.6%	2 170.51	0.1%
	1 850 901.64	99.9%	1 393 458.22	99.9%
Jahresergebnis	1 944.04	0.1%	35.97	0.0%
	1 852 845.68	100%	1 393 494.19	100%

Gemeinsam zur Kunst Antwerpen & Gent

01. bis 05. Oktober 2025

Immer mal wieder wählen wir für die Kunstreise des Bündner Kunstvereins eine Destination, die weniger besucht, aber reich an kulturellen Schätzen ist. Gleich nach der Ankunft haben wir einen ersten Akzent gesetzt mit dem Besuch des Ateliers des belgischen Künstlers und Poeten Panamarenko (1940–2019) und einen überwältigenden Einblick in dessen Bild- und Denkwelt erhalten. Danach haben wir das Königliche Museum besucht, mit seiner einzigartigen Sammlung alter Meister, die im Dialog mit ausgewählten zeitgenössischen Positionen präsentiert werden. Das Abendprogramm, mit den von Iris Aschwanden bestimmten Restaurants, war jeden Tag ein neuer Höhepunkt.

Glanzlichter des zweiten Tags waren das Museum aan de Stroom mit seinem Neubau sowie den Ausstellungen, das Buchdruckmuseum Plantin-Moretus und eine Einführung in das Museum van Hedendaagse Kunst: Anhand von drei ausgewählten Werken wurde uns die Geschichte und Konzeption dieses Museums nahegebracht.

Am Freitag führte uns der Weg nach Gent in zwei Kunstmuseen und zum berühmten Genter Altar, der sich jenseits der grossen Betriebsamkeit als ein Hauptwerk europäischer Kunstgeschichte behauptet und immer noch fasziniert.

Am Samstag machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Statt in den Skulpturenpark in Middelheim zu gehen, blieben wir in der Stadt und wurden im Modemuseum (MoMu – Fashion Museum Antwerp) mehr als belohnt. Individuellen Streifzüge durch die Stadt führten zu manch anderen Sehenswürdigkeiten, bevor wir uns am Hafen zu einem weiteren grossartigen Essen zusammenfanden.

Leitung: Stephan Kunz, Iris Aschwanden



Unsere Mitglieder

Der Bündner Kunstverein durfte 104 Neumitglieder begrüßen und zählt Ende 2025 1728 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner.

Gönnerinnen und Gönner

Julius Anderegg
Margrit Bass-Mahler
Dr. Hans-Rudolf Bener
André Born
Dr. Annette Bühler
Beatrice Capaul
Patricia Chilvers Geistlich
Gaudenz Domenig
Johannes u. Beatrice Fischer
Roger Keller
Andreas Kohler
Stéphane Lombardi u. Armin Zink
Bruno Mancia
Franziska Mancia-Bodmer
Kurt Münger
Peter Peyer
Silla Plattner
Annette u. Thomas Rüedi
Luzius u. Jana Rüedi
Barbara u. Peter Schürmann
Dr. Thomas Spielmann
Ivan Stäheli
Tilla Theus
Hans Peter Wehrli
Hanna Widrig
Peter Zimmermann
Kurt Zingre
Silvia Zinsli
Mark Zumbühl

Firmen-Gönnerschaft

EMS-CHEMIE AG
Josias Gasser Baumaterialien AG
Praxis Dr. med. dent. J. Tarnutzer
WBG AG – Visuelle Kommunikation
Würth International AG

Mitgliedschaft auf Lebenszeit

Marcel Bahro
Margrit u. Stefan Caviezel
Peter Curdin u. Alda Conrad-Lardelli
Martin Hürlimann
Emil Alexander Kahane
Hans-Jörg u. Regula Ruch
Constantin Schenker

Ehrenmitgliedschaft

Doris Caviezel-Hidber
Dieter Jüngling
Rudolf Mettler †
Christine Pajarola
Dr. Beat Stutzer
Dr. Marianne Toller
Peter Zumthor

Gemeinden

Gemeinde Arosa
Bürgergemeinde Chur
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner des Bündner Kunstvereins, die namentlich nicht genannt werden möchten und jene, die den Mitgliederbeitrag jährlich grosszügig aufrunden.

Werden Sie Mitglied im Bündner Kunstverein

Entdecken Sie Kunst, die begeistert – und werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die Kultur lebt! Mit Ihrer Mitgliedschaft im Bündner Kunstverein unterstützen Sie aussergewöhnliche Ausstellungen und spannende Projekte.

Ihre Vorteile:

- Jahreskarte fürs Bündner Kunstmuseum und über 22 weitere Kunstinstitutionen in der Schweiz
- Kostenlose Teilnahme an Führungen durch die Ausstellungen und die Sammlung
- Exklusive Einladungen zu Vernissagen, Führungen und Veranstaltungen
- Exklusive Kunstreisen und Tagesausflüge
- Vergünstigungen auf Ausstellungskataloge
- Vergünstigung auf dem Jahresabonnement des Kunstbulletins
- Als Gönnerin oder Gönner profitieren Sie von weiteren Vorteilen

Jeder Beitrag zählt – gemeinsam mit Ihnen fördert der Bündner Kunstverein die bildende Kunst in Graubünden.

Alle Infos dazu unter:

www.buendner-kunstverein.ch/mitglied-werden





Stiftung Bündner Kunst- sammlung

89

Lise Gujer, *Bergleben (neue Fassung)*, 1956,
Verzahnte Wirkerei mit Leinenkette und farbigem
Wollschuss, 13553.000.2025, Schenkung
Christa Kamm



Neuerwerbungen

Charlton Alan

12 part horizontal painting,
1996,
Acryl auf Leinwand
13552.1-12.2025

Charlton Alan /

Toroni Niele

Glarus painting, 1995,
Acryl auf Leinwand
13551.1-2.2025

Deplazes Andriu

Plaine en jachère
(*Fallow plains*), 2023,
Öl auf Leinwand
13533.000.2025

*Wässrige Phantasie über
meinen Körper:
erweiterte Schulter*, 2023,
Öl, Wasserfarbe und
Tinte auf Papier
13635.000.2025

Dix Otto

Am Juliépass, 1936,
Öl auf Hartfaser
13622.000.2025
Ankauf mit Beiträgen von
Liselotte Putzi-Steffen
Stiftung und Emil
Alexander Kahane

Gritsch Stefan

HORIZONT, 2024,
Rinderknochen, Gaze,
Grundierung und
Acrylfarbe (11-teilig)
13656.1-11.2025

Ikemura Leiko

001: *Memento Mori*,
2013/18
Bronze, patiniert
002: *Eiswasser*, 2025
Ex. 4/5, Videoinstallation
13760.1-2.2026

Kielholz Heiner

Ohne Titel (Paar), 1969,
Samt, zweiteilig
13624.1-2.2025

Pedretti Erica

Ohne Titel, undatiert,
Dispersionsfarbe
und Gouache auf
Zeitungspapier
13630.000.2025

Ohne Titel, um 1978/79,
Neocolor und Rötél
auf Papier
13631.000.2025

Dead Ends, um 1988,
Bleistift auf Papier
13632.000.2025

Ohne Titel, um 2000,
Farbstift auf Papier
13633.000.2025

Ohne Titel, um 2000,
Farbstift auf Papier
13637.000.2025

Ohne Titel, undatiert,
Bleistift auf Papier
13638.000.2025

Ohne Titel, um 1988,
Bleistift und Gouache
auf Packpapier
13639.000.2025

Ohne Titel, 2009,
Bleistift, Gouache
und Dispersionsfarbe
auf Zeitungspapier,
auf Stoff fixiert
13640.000.2025

Ohne Titel, 1978,
Gouache auf Packpapier
13751.000.2026

Stäuble Jürg

Zick-Zack, Spiegelkante,
1978,
Spiegelglas
13565.000.2025

Todisco Andrea Francesco

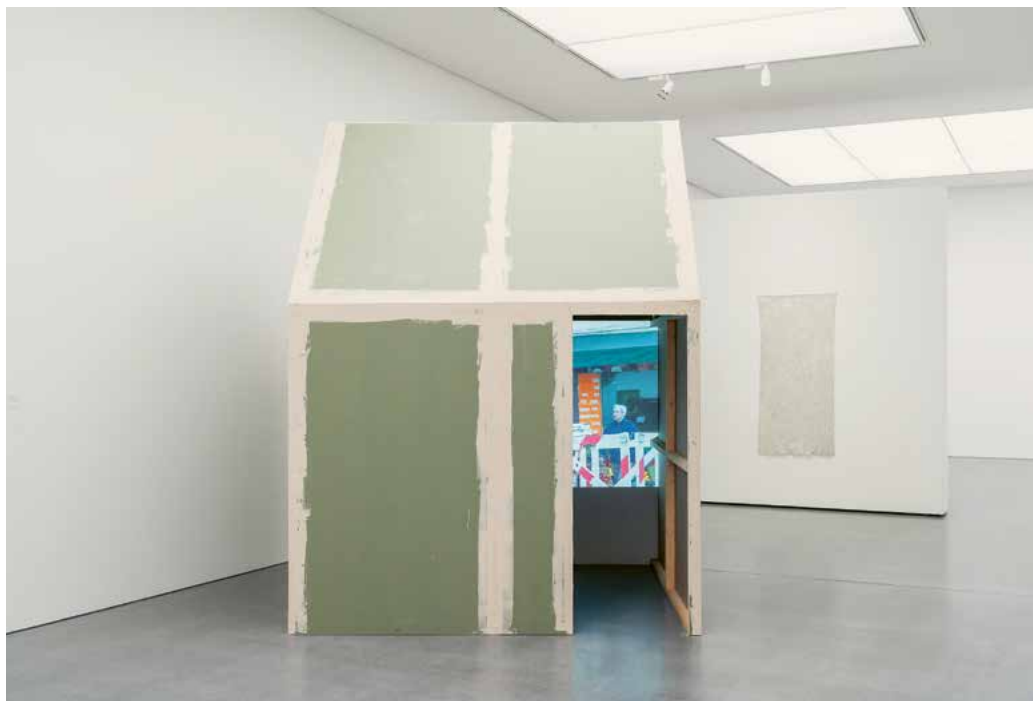
Maman, 2024,
Messing, Edition 3 + 2 AP,
Ex. 2/3
13564.1-3.2025

Vonow Katharina /

Wyss Dolores

Flug, 1978/80,
Kohlepigmentprint
aufgezogen auf Forex
13565.000.2025

Andrea Francesco Todisco, *Maman*, 2024,
Messing, 13564.1-3.2025, Ankauf 2025



**Fadri Cadonau, *Das Dach über dem Kopf*, 2024,
Gipsplatten, Holz, Video, farbig, mit Ton, 20'30', Loop, Ed. 1/3+1AP,
13558.000.2025, Schenkung Sammlung Spielmann**



Katharina Vonow / Dolores Wyss, *Flug*, 1978/80,
Kohlepigmentprint aufgezogen auf Forex, 13565.000.2025, Ankauf 2025



Links: Alan Charlton / Niele Toroni, *Glarus painting*, 1995, Acryl auf Leinwand, 13551.1-2.2025, Ankauf 2025 © 2026 ProLitteris, Zürich

Mitte: Richard Long, *Alpine Line*, 1991, Kalkstein, 100.0 × 900.0 cm, Ankauf 2016 © 2026 ProLitteris, Zürich

Rechts: Alan Charlton, *12 part horizontal painting*, 1996, Acryl auf Leinwand, 13552.1-12.2025, Ankauf 2025



Markus Weggenmann, *Gasping for Breath*, 2024,
Hochpigmentierte Leimfarbe auf Leinwand, 13758.000.2026, Schenkung Jo Hüssy

Schenkungen

Brignoni Serge

U. 35 (Surrealistische Komposition), 1930,
Öl auf Leinwand
13776.000.2026
Schenkung Dr. Francis Raas

Buol Silvia

6 Werke, Zeichnungen
auf Papier, 2021/22,
13641.000.2025-
13646.000.2025
Schenkung Dr. Simon Baur

2 Werke, Zeichnungen
auf Landkarten, 2023,
13647.000.2025-
13648.000.2025
Schenkung der Künstlerin

Cadonau Fadri

Das Dach über dem Kopf,
2024,
Gipsplatten, Holz, Video,
farbig, mit Ton, 20'30',
Loop, Ed. 1/3 + 1 AP
13558.000.2025
Schenkung Sammlung
Spielmann

Dix Otto

Hl. Christophorus, 1938,
Farbdruck auf Papier,
Ex. 79/100
13623.000.2025
Schenkung Galeria
Curtins AG

Fontana Corsin

*Sonnenbelichtung
Cadaqués und
Marrakesch*, 1979–1981,
Sonnenbelichtung auf
holzhaltigem Papier
13768.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

Kreiskonstellation, 1990,
Wachskreide und Bleistift
auf Papier
13769.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

Ohne Titel, 1998,
Wachskreide und Bleistift
auf Papier
13770.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

Ohne Titel, 1998,
Wachskreide und Bleistift
auf Papier
13771.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

Ohne Titel, 2000,
Lithographie auf Papier,
Ex. 1/3
13772.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

*Ohne Titel (Spinnwebbe-
objekt)*, 1979,
Holz, Spinnengewebe
13778.000.2026
Schenkung Sophie Ott
und Klaus Leuschel

Giovanni Giacometti

Ohne Titel, undatiert,
Aquarell auf Papier
13546.000.2025
Schenkung pro memoria
Erica Peters-Schmidt

Ohne Titel, undatiert,
Aquarell auf Papier
13547.000.2025
Schenkung pro memoria
Erica Peters-Schmidt

Ohne Titel, undatiert,
Aquarell auf Papier
13548.000.2025
Schenkung pro memoria
Erica Peters-Schmidt

Ohne Titel, undatiert,
Aquarell auf Papier
13549.000.2025
Schenkung pro memoria
Erica Peters-Schmidt

Ohne Titel, undatiert,
Aquarell auf Papier
13550.000.2025
Schenkung pro memoria
Erica Peters-Schmidt

Gritsch Stefan

Jerusalem, 1990–2025,
11 Acrylblöcke auf
Holztisch
13559.1-11.2025
Schenkung des Künstlers

Gujer Lise

Bergleben (neue Fassung),
1956,
Verzahnte Wirkerei mit
Leinenkette und farbigem
Wollschuss
13553.000.2025
Schenkung Christa Kamm

Ikemura Leiko

Ohne Titel, 1989,
Kohle auf Papier
13761.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Ohne Titel, 1989,
Kugelschreiber auf Papier
13762.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Ohne Titel, 1989,
Bleistift auf Papier
13763.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Ohne Titel, 1989,
Bleistift auf Papier
13764.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Ohne Titel, 1989,
Bleistift auf Papier
13765.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Ohne Titel, 1989,
Bleistift auf Papier
13766.000.2026
Schenkung der Künstlerin

Klotz Lenz

Rutsch seitwärts ab, 1961,
Öl auf Leinwand
13775.000.2026
Schenkung Dr. Francis
Raas

Schiess Hans Rudolf

Meine drei Freunde
Kirchner, Scherer, Müller,
vermutlich erst 1926,
Strichätzung und Aqua-
tinta auf Papier, Unikat
13557.000.2025
Schenkung Simon Baur in
Erinnerung an Eberhard
W. Kornfeld 2024

Signer Roman

55 Reisefotografien,
1991–2022,
Fotografie
13566.000.2025-
13620.000.2025
Schenkung Roman und
Aleksandra Signer

Spescha Matias

Ohne Titel, 1989,
Linarschnitt (beige,
bräunlichrot, braunrot)
auf Papier
Druck: Fernand Gautier,
Narbonne
13649.000.2025
Schenkung Hans
Eggenberger

Wanner Franz

Dptychon
(rot und orangerot), 1990,
Pigmentleim, Kreidegrund
auf Rupfen
13774.1-2.2026
Privatsammlung Schweiz

Weggenmann Markus

Gaspig for Breath, 2024,
Hochpigmentierte
Leimfarbe auf Leinwand
13758.000.2026
Schenkung Jo Hüsey

Weiss David

Quiet Nights
(Farben der Nacht), 1979,
Gouache auf Papier
13752.000.2026
Schenkung
Eva Sonderegger

Editionen Bündner Kunstverein

Evelina Cajacob

Ohne Titel, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.001.2025

Leiko Ikemura

Das Meer in den Bergen,
2025,
mit Pastell handkolorierter
Inkjetdruck auf Bütten-
papier, Aufl. 20+4
AP+ 2 HC
13767.000.2026

Camillo Paravicini

*Break On Through
(To the Other Side)*, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.006.2025

Gaudenz Signorell

Calice, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.008.2025

Andriu Deplazes

Rot tränende Augen, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.002.2025

Zilla Leutenegger

GEGRÜNDET, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.004.2025

Florio Puerter

Venezia, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.007.2025

Not Vital

THE NOISE IN MY ROOM,
2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.009.2025

Corsin Fontana

Ohne Titel, 2025,
Lithografie auf Bütten-
papier, Druck: Stein-
druckerei Wolfensberger
13621.003.2025

Gaspere O. Melcher

CODIFICAZIONE, 2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.005.2025

Roman Signer

Rotes Band, 2024,
Foto: Kacper Mrozicki,
Ed. 1/25
13777.000.2026

Ester Vonplon

Dahinter wartet das Meer,
2025,
Lithografie auf
Büttenpapier,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
13621.010.2025

Jahresgaben der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft 2025

Halilaj Petrit

*Abetare Postcard (Central
Park with Spiders)*, 2025,
Offsetdruck mit Heiss-
prägung Colorit 912 auf
Gmund Cotton, Max White
300 g/m², Aufl. 125 Ex. + 5
E.A., Druck: Atelier
Manuel Raeder, Berlin
13625.000.2025

Serapinas Augustas

*Fragment of a house in
Žvėrynas*, 2025,
verkohltes Holz, Aufl. 125
Ex. + 5 E.A.,
Produktion: Augustas
Serapinas Studio
13759.000.2026

Wirz Pedro

Novos Termos, 2025,
001-002 (Dptychon):
mehrfarbige Lithographie
mit Monotypie-Interven-
tionen auf Rives BFK 270
gsm, Aufl. 125 num.
u. sign. + 5 E.A.,
Druck: Steindruckerei
Wolfensberger
003: Künstlerbuch:
gedruckt auf Munken Polar
Rough 90 g/m² / Keycolour
Coral 300 g/m²
Aufl. 400 Ex.
Druck: PBtisk a.s., Příbram
Tschechische Republik
13563.1-3.2025



Jürg Stäubli, *Zick-Zack, Spiegelkante*, 1978, Spiegelglas,
13655.000.2025, Ankauf 2025



Otto Dix, *Am Julierpass*, 1936,
Öl auf Hartfaser, 13622.000.2025, Ankauf 2025 mit Beiträgen von Liselotte Putzi-Steffen Stiftung
und Emil Alexander Kahane © 2026 ProLitteris, Zürich

Ausleihen

Aus der Sammlung der Stiftung Bündner Kunstsammlung wurden
2025 insgesamt 21 Werke an 11 Ausstellungen ausgeliehen:

Kirchner Museum, Davos
Wiederentdeckt und Wiedervereint.
Rahmen und Bilder von
Ernst Ludwig Kirchner
09.02.2025 – 04.05.2025
1 Werk von Ernst Ludwig Kirchner

Musée d'art de Pully
Hodler. Un modèle pour l'art suisse
14.02.2025 – 25.05.2025
1 Werk von Giovanni Giacometti

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler
am Bodensee
05.04.2025 – 17.08.2025
1 Werk von Otto Dix

Hans Erni Museum, Luzern
Pferde
10.04.2025 – 24.08.2025
1 Werk von Werner Neuhaus

Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel
Hodler. Un modèle pour l'art suisse
22.06.2025 – 12.10.2025
1 Werk von Giovanni Giacometti

Kunstmuseum Bern
Kirchner x Kirchner
12.09.2025 – 11.01.2026
2 Werke von Ernst Ludwig Kirchner

Musée des Beaux-Arts de Mons
David Hockney. The Song of the Earth
04.10.2025 – 25.01.2026
1 Werk von Augusto Giacometti

Museo d'arte Mendrisio
Pablo Picasso. Maestro dell'incisione.
Opere dalla Fondazione Gottfried Keller,
donazione Georges Bloch
05.10.2025 – 25.01.2026
7 Werke von Pablo Picasso

Schweizerisches Nationalmuseum –
Landesmuseum Zürich
Seelenlandschaften. C.G. Jung und die
Entdeckung der Psyche in der Schweiz
17.10.2025 – 15.02.2026
1 Werk von Guy Debord
1 Werk von Meret Oppenheim

Fundaziun Capauliana, Chur
Stille Tafel
31.10.2025 – 31.01.2026
1 Werk von Augusto Giacometti
1 Werk von Cuno Amiet

Hauser & Wirth – St. Moritz
Alberto Giacometti. Faces and
Landscapes of Home
13.12.2025 – 28.03.2026
2 Werke von Alberto Giacometti



18E00299
PARIS
02

↑↑

18E00299
PARIS
02

PLEIN

GML 9362/2

GML 9362/2

Blue tag

White paper label

TRAFFIC
KIER DIT

CAVE A DROIT
OUVERIR THIS SIDE

PLEIN



Team

103 Blick hinter die Kulissen





Teamfoto Bündner Kunstmuseum (S.104/105), von links nach rechts:

Damian Jurt, Mariette Ineichen, Alexa Giger, Sophia Nava, Ursina Beerli, Marco Gadiant, Svenja Clauss, Jolanda Kaiser, Margreth Calonder-Grubenmann, Thomas Strub, Blandina Quinter, Tania Hug, Claudia Meuli-Simon, Kathrin Gartmann, Nicolina Maissen, Alice Hiltbrunner-Pinchera, Denise Oswald, Heidi Cavelti, Silva Salvador-Rageth, Dr. Nicole Seeberger, Laura Gonzalez, Deniz Berk, Riccarda Müller, Roswitha Koch, Stephan Kunz, Alessandra Zala, Nino Tempini, Iris Aschwanden

Nicht auf dem Bild:

Tatjana Bänziger, Gabriel Cantieni, Nando Cathomas, Silvie Demont, Karina Gerber, Femke Gerners, Erika Juon, Uta Kohl, Jasmine Prevost, Rita Puntschart, Gabriela Rossi Dubois, Hermano Santos da Bôa Morte, Kerstin Schrofer, Madeleine Wyss

Danke!

Wir danken unseren Mitarbeitenden herzlich für ihr ausserordentliches Engagement. Ihr persönlicher Einsatz, ihre wertvolle Arbeit und ihre Begeisterung für die Kunst bilden das Fundament für alles, was wir in diesem Bericht präsentieren dürfen.

**Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor
Dr. Nicole Seeberger, Administrative Direktorin**

Bündner Kunstverein

Stiftung Bündner Kunstsammlung

Bündner Kunstmuseum Chur

Vorstand Bündner Kunstverein

Dr. Thomas Spielmann, Präsident
Alda Conrad-Lardelli, Vizepräsidentin
Giorgio Cappellin
Zilla Leutenegger
Dr. Annatina Menn
Pius Tschumi
Lisa Zenk-Lys
Stephan Kunz (mit beratender Stimme)

Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein

Iris Aschwanden

Stiftungsrat Bündner Kunstsammlung

Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident (bis 30.06.2025)
Dr. Sabine Kaufmann, Präsidentin (seit 01.07.2025)
Nina von Albertini
Renato Bergamin
Dr. Hans Hatz
Helena Mettler
Dr. Linda Schädler (ab 01.07.2025)
Dr. Thomas Spielmann
Stephan Kunz (mit beratender Stimme)

Freie Mitarbeitende

Remo A. Alig (Führungen)
Kristin Bartsch (Führungen)
Nomi Böhringer (Museumstechnik)
Svenja Clauss (Führungen)
Sarah Clavadetscher (Kunstvermittlung)
Martijn Egger (Museumstechnik)
Beat Fischer (Restaurator)
Rahel Guidon (Kunstvermittlung)
Dr. Martina Kral (Führungen)
Helen Moser (Museumsshop)
Silas Moser (Museumstechnik)
Silva Salvator-Rageth (Museumstechnik)
Hermano Santos da Bôa Morte (Museumstechnik)
Anita Schwank (Museumstechnik)

Zivildienstleistende

Noé Nistico
Adriano Lorenz
Dario Fischer

Team Bündner Kunstmuseum Chur

Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor
Dr. Nicole Seeberger, Administrative Direktorin
Tatjana Bänziger, Kunstvermittlerin (ab 01.12.2025)
Gabriel Cantieni, technischer Objektbetreuer Stv.
Svenja Clauss, wissenschaftliche Assistentin/Volontärin
Marco Gadiant, technischer Objektbetreuer
Alexa Giger, Kunstvermittlerin
Laura Gonzalez, Kunstvermittlerin
Kathrin Gartmann, Kommunikation
Alice Hiltbrunner-Pinchera, Sachbearbeiterin Finanzen (ab 01.05.2025)
Mariette Ineichen, Sekretariat
Damian Jurt, Kurator
Uta Kohl, Bibliothekarin
Sophia Nava, Assistentin/Kuratorin (Förderstelle BKV)
Gabriela Rossi Dubois, Ausstellungsorganisation /
Registrar
Kerstin Schrofer, Leiterin Administration
Thomas Strub, Museumstechniker
Nino Tempini, Museumstechniker

Empfang

Jasmine Prevost, Leiterin Empfang/Besucherdienst
Ursina Beerli
Karina Gerber
Roswitha Koch
Claudia Meuli-Simon
Rita Puntchart
Blandina Quinter
Alessandra Zala

Besucherdienst

Deniz Berk (ab 01.03.2025)
Margreth Calonder-Grubenmann
Claudina Cantieni Ziegls (bis 31.08.2025)
Heidi Cavelti
Nando Cathomas
Silvie Demont (bis 31.10.2025)
Femke Gerners
Tania Hug
Erika Juon
Jolanda Kaiser
Nicolina Maissen
Esther Michel (bis 31.08.2025)
Riccarda Müller (ab 01.09.2025)
Denise Oswald (ab 01.09.2025)
Silva Salvator-Rageth
Hermano Santos da Bôa Morte
Madeleine Wyss (bis 30.11.2025)
Gerlinde Zenk (bis 28.02.2025)



Museumscafé Chur

Die Kunst des Geniessens für alle Sinne seit über 10 Jahren!

Unser Museumscafé ist seit einem Jahrzehnt ein beliebter Treffpunkt für Kaffeeliebhaber, Tee Freunde und Naschkatzen – ein Ort, an dem Geschmack, Atmosphäre und Inspiration Hand in Hand gehen.

Geniessen Sie erlesenen Kaffee, feine Tees, hausgemachte Kuchen und kleine kulinarische Highlights. Lassen Sie sich von unserem stilvollen Ambiente verwöhnen – ob vor oder nach Ihrem Museumsbesuch, oder einfach für einen entspannten Moment zwischendurch.

Sie möchten einen privaten Anlass durchführen?

Auf Wunsch steht das Museumscafé auch für private Anlässe zur Verfügung. In einem stilvollen Rahmen bieten wir Raum für feierliche Begegnungen und persönliche Zusammenkünfte. Für weitere Informationen und individuelle Absprachen treten Sie gerne mit uns in Kontakt.

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Di–So 9–17 Uhr

museumscafe@mumaints.ch

+41 81 257 28 90

Bahnhofstrasse 35

7000 Chur



Führung mit Sophia Nava

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen
Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins
vom 23. Juni 2026.

Herausgeber

Bündner Kunstverein

Redaktion

Iris Aschwanden

Mitarbeit

Svenja Clauss, Kathrin Gartmann, Mariette Ineichen,
Damian Jurt, Stephan Kunz, Sophia Nava,
Jasmine Prevost, Dr. Nicole Seeberger

Texte

Iris Aschwanden, Martin Bundi, Alexa Giger,
Laura Gonzalez, Damian Jurt, Dr. Sabine Kaufmann,
Stephan Kunz, Sophia Nava, Andreas Riedi,
Dr. Thomas Spielmann, Lisa Zenk-Lys

Fotografien

Bündner Kunstverein (S. 85), Yanik Bürkli (Umschlag,
S. 2-25, 30-31, 33, 40-45, 48-55, 63, 66-79, 90, 93, 99,
104-112), Kathrin Gartmann (S. 102), Kunstvermittlung
(S. 56-61), Thomas Strub (S. 26-28, 32, 33, 34-38, 46, 65,
88, 92, 94-95, 100)

Gestaltung

WBG AG – Visuelle Kommunikation

Druck

Druckerei Landquart

Der Bündner Kunstverein dankt für die Unterstützung
der Ausstellungen und des Veranstaltungsprogramms:

Öffentliche Hand



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur

Promozion da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura

Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura



Stadt Chur

Partnerin



**Graubündner
Kantonalbank**

Stiftungen und Sponsoren

Baremo GmbH
Bata Schuh-Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Burgergemeinde Bern
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Ehmann-Stiftung Savognin
Else v. Sick Stiftung
Erica Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Fondation Sakae Stünzi
Hans-Eugen und Margrit Stucki-Liechti Stiftung
Hansjörg Wyss
Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung
Kanton Bern
Kulturstiftung des Kantons Thurgau
kulturelles.bl
Kunstkredit Basel-Stadt
Kunststiftung Pauline
Liselotte Putzi-Steffen Stiftung
Manor
Max Kohler Stiftung
Monsol Foundation
Museumscfé Chur
Niarchos Stiftung für junge Künstler
Pro Helvetia
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Stiftung Dr. M. O. Winterhalter
Stiftung Jacques Bischofberger
Stiftung Lienhard-Hunger
Stiftung Stavros S. Niarchos
Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen
Vischnaunca Ilanz/Glion
Willy Reber Stiftung

sowie Stiftungen und private Gönnerinnen und Gönner,
die nicht namentlich erwähnt werden wollen.



Blick in die Ausstellung *Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen* mit dem Werk von Willy Weber, *Sprengplastik*, 1972

Bündner Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35
7000 Chur
+41 81 257 28 70
info@bkm.gr.ch
buendner-kunstmuseum.ch

